

Politik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1995)**

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

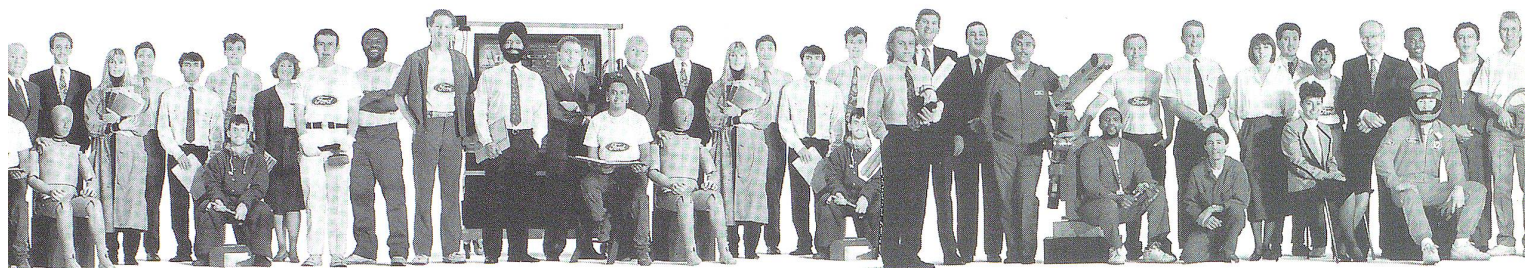
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politik

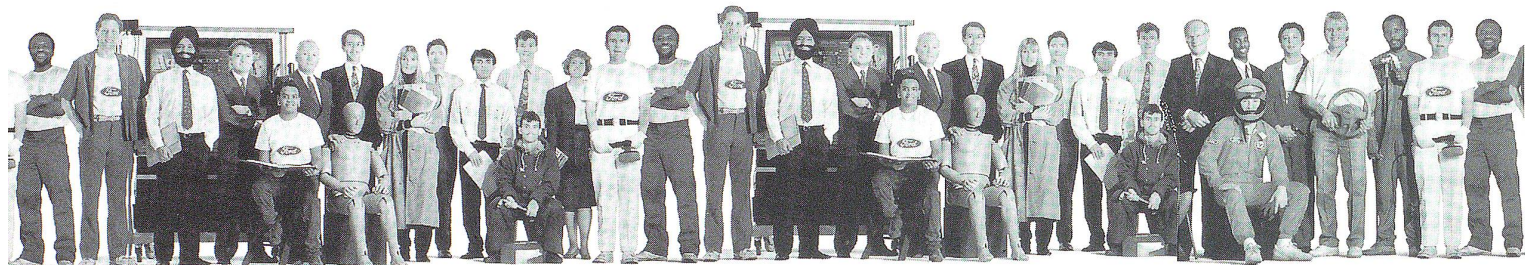




Bei uns dreht sich alles um Sie!



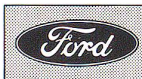
Wir mobilisieren alles, damit Sie auf



nichts verzichten müssen.



Ford – die tun was!



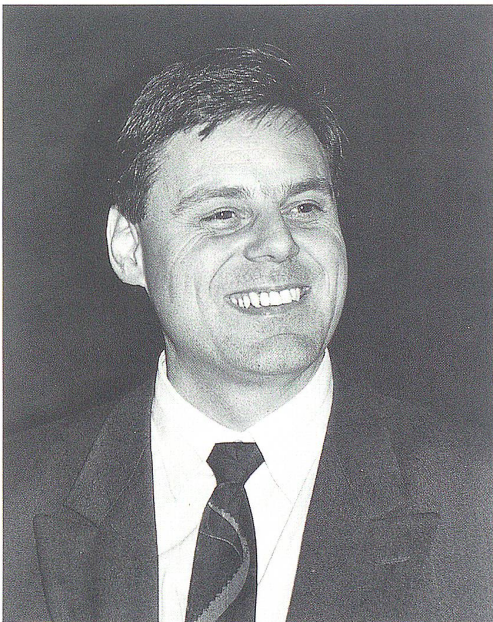
Grenz Garage Gloten

W. Künzle + J. Thalmann AG
Hauptsitz 9552 Bronschhofen
Hauptstrasse 47
Tel. 073/22 45 45, 071/911 45 45

Bronschhofen beim AMP

Kampfwahl um Ehrenämter

Im Jahr 1995 wird das Wiler Gemeindeparlament als erste Stadt und Gemeinde der Schweiz von einem Mitglied der Autopartei geleitet. Die Wahl von Fritz Locher war umstritten. Schon vor Jahresfrist warf seine Wahl zum Vizepräsidenten hohe Wellen. «Ein Autoparteiler als höchster Wiler ist untragbar», ertönte von links der Aufschrei. «Der Autopartei steht gemäss Schlüssel, Fraktionsstärke und Wahlergebnissen dieses Ehrenamt zu», argumentierte die bürgerliche Seite. Das Vizeamt wurde ihm damals erst nach zwei Wahlgängen und mit einem enorm knappen Resultat zugesprochen. Erwartungsgemäss wiederholten sich diese Diskussionen im Januar 1995 bei der Wahl von Fritz Locher zum Präsidenten.



Fritz Locher – trotz Gegenkandidatur zum Präsidenten und "höchsten Wiler" gewählt.

Wirbel von links

Vor allem die SP-Fraktion wehrte sich energisch und mit kräftigen Ausdrücken dagegen. Monika Paminger wies vehement auf die Bedeutung der

Wahl und die Konsequenzen für Wil hin, wenn die Äbtstadt von einem Mitglied der Autopartei repräsentiert werde. Sie wies auf das radikale, rassistische Image der Autopartei hin und bezeichnete eine derartige Wahl als "politisch untragbar". «Wir wählen nicht einen Schlüssel, wir wählen einen Repräsentanten unserer Stadt», wehrte sie sich. «In Wil hat die Autopartei immer fair politisiert und muss auch an diesen Verhältnissen gemessen werden. Fritz Locher ist bekannt als fairer und auch kritischer Politiker», betonte demgegenüber Peter Schuler als Sprecher der Autopartei. Die Fraktion der SP schlug als Gegenkandidatin Hedy Forster, eine bürgerliche Frau und Mitglied der CSP, vor. Dank geschlossener Unterstützung von FDP, CVP und AP/SD erreichte Fritz Locher 26 Stimmen und damit im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Hedy Forster, unterstützt von CSP, SP/LdU und Prowil erhielt 12 Stimmen.

Jahr der Toleranz

«Ich weiss Ihr Vertrauen zu schätzen und auch zu würdigen», bedankte sich Fritz Locher für die Wahl. «Ich möchte alle Kolleginnen und Kollegen bitten, mir doch die Gelegenheit zu geben, zu beweisen, dass ihre Bedenken unbegründet sind und dass auch ein Mitglied der Autopartei dieses Ehrenamt zur Zufriedenheit von uns allen ausüben kann.» Er betonte, dass eine demokratische Regierung nur funktionieren könne, wenn sich jeder an gewisse Spielregeln hält, und nannte als Beispiele Objektivität, Fairness und Kompromissbereitschaft. «1995 ist das Jahr der Toleranz», betonte er und zitierte sein Hauptanliegen für das Präsidialjahr in Form eines Zitates von Gerhard Uhlenbruck: «Demokratie ist, wenn man den andern ausreden lässt. Toleranz ist, wenn man dabei auch noch zuhört.»

Toni Spirig zum Vizepräsidenten

Auch die Wahl des Vizepräsidenten führte schon im Vorfeld zu Diskussionen. Die CVP schlug nach interner Abstimmung Toni Spirig als langjähriges Parlamentsmitglied, für dieses Amt vor. Erneut wehrte sich die Fraktion der SP, diesmal als Vertreterin der Frauen. Monika Paminger schlug erneut Hedy Forster, die einzige weibliche CVP-Vertreterin, als Gegenkandidatin vor. Unterstützt wurde diese Kandidatur auch von Frauengruppen. Die Meinungen der Parteien aber waren bereits im Vorfeld festgelegt. Toni Spirig wurde mit 23 Stimmen gewählt, Hedy Forster erzielte beachtliche 15 Stimmen, 2 Zettel wurden leer abgegeben. chk

November

Mit seiner blinkenden Zeitmaschine führt ein grossartiger Kari Mosimann und Assistentin Bettina durch das Programm. Der Showteil bot beeindruckende Darbietungen mit viel Phantasie und Ideenreichtum, mit gekonnten Akrobatik- und Tanzeinlagen. Als Überraschung wurde ein lang gehütetes Geheimnis gelüftet: Toni Kostezer schenkt dem Verein zum 135jährigen Bestehen einen Turnermarsch, komponiert und arrangiert von Hans Höppli. Die Musikgesellschaft Wängi, kurzfristig für die Stadtmusik eingesprungen, begleitet die Uraufführung.

Die Musikschule Wil lädt zu einem Kammermusikabend in die Lindenhof-Aula ein. Die Lehrkräfte der Musikschule tragen Werke von Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart vor.

Der EC Wil verliert gegen Küssnacht mit 1:5 und damit die Tabellenführung.

20. Zum 60. Mal führt der traditionelle "Frauenfelder Waffenlauf" durch die Wiler Altstadt. Bei herrlichem Sonnenschein applaudieren zahlreiche Zuschauer den sportlichen Wettläufern auf dem Hofplatz, der Streckenmitte und dem Wendepunkt. Den Halbzeit-Preis, die Helebarde, in Wil holt sich der Solothurner Martin Schröpfer. Als Gesamtsieger des Waffenlaufes darf sich Vorjahresieger Christian Jost feiern lassen.

Der FC Wil gewinnt im letzten Heimspiel vor der Winterpause mit 1:0 gegen den FC

November

Schaffhausen. Claudio Besio erzielt den wichtigen Treffer.

21. Die Jackson Singers begeistern die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Tonhalle. Während zweieinhalb Stunden wählten sich die Zuschauer eher in einem amerikanischen Gottesdienst als in einem Konzert.

In der Bankgesellschaft Wil werden per 1. Januar 1995 folgende Personen befördert: Heinz Felix zum stellvertretenden Direktor, Andreas Hafen und Roland Peyer zu Prokuristen, Peter Rätzer zum Chefprokuristen.

22. Der EC Wil verliert zum drittenmal nacheinander. Gegen Arosa verliert er mit 4:1. Trainer Giovanni Conte musste verletzungshalber auf einige wichtige Stützen der Mannschaft verzichten.

Von Samstag bis Dienstag gehören Altstadt, Bleicheareal und Viehmarktplatz dem traditionellen Othmarimarkt.

Die Wiler Gemeinderätin Karin Keller-Sutter und Kantonsrätin Erna Nägeli, Bazenheid, orientieren die FDP-Frauen des Bezirks Wil über Familienpolitik aus freisinniger Sicht.

Das Reisetheater Zürich lädt Kinder zu einer Reise ins Märchenland in die Tonhalle ein.

23. Mit dem Abbruch der Liegenschaft Wardeck erfolgt der Auftakt zur ersten Bauetappe der Hof-Restaurierung. Geplant ist an dieser Stelle ein

Gemeindeparlament: Geschäfte und Resultate

8. November 1994

1. Die Kommission für die "Teilrevision des Pensionskassen-Reglementes" wird gewählt. Als Präsident wird Karl Mosimann (FDP) bestimmt.

2. Das Gemeindeparlament nimmt vom Finanzplan der Stadt Wil für die Periode 1995 bis 1999 Kenntnis. GPK-Präsident Ralph Wüthrich zweifelt in seinem Votum am Sparwillen des Stadtrates und kritisiert den mit 54 Mio. Franken sehr hohen Investitionsbedarf und den unbefriedigenden Bruttoüberschuss. Ebenfalls diskutiert wird über die Notwendigkeit und die Dringlichkeit der Grünaustrasse und über das Kosten/Nutzen-Verhältnis des Rathaus-Ausbaues.

3. Das Parlament genehmigt das Budget für 1995 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 124 Prozent. Gleichzeitig stimmen die Parlamentarier einem Zusatzantrag der GPK zu, der den Stadtrat auffordert, für 1996 einen Voran-

schlag vorzulegen, der das Ausgabenwachstum auf der Höhe der Teuerung plus Bruttoinlandprodukt zuzüglich maximal 1 Prozent begrenzt. Das Budget 1995 weist bei einem Aufwand von 83,9 Mio. Franken und einem Ertrag von 83,7 Mio. Franken ein Budget-Defizit von 175'250 Franken aus und gilt damit als ausgeglichen. Der Voranschlag enthält allerdings Reservebezüge in der Höhe von 2,6 Mio. Franken. Ein aus aktueller Sicht bereits erkennbarer Rechnungsüberschuss lässt diese Bezüge vertretbar erscheinen. Beim Budget der Investitionsrechnung streichen die Parlamentarier zwei Projektierungskredite und verlangen vom Stadtrat dafür detaillierte Vorlagen. Gestrichen wurden 970'000 Franken für den Unterhalt des Verteilernetzes der Gemeinschaftsantenne. Cornel Wick und mit ihm die grosse Mehrheit des Parlamentes wollten mit der Vorlage eine Grundsatzdiskussion über die Gemeinschaftsantenne auslösen. Im weiteren gestrichen wurde der Kredit von 330'000 Franken für den Rathaus-Ausbau. Vorgängig der Krediterteilung wünschten die Parlamentarier die Vorlage der Raumnutzungsstudie.

1. Dezember 1994

1. Corinne Gysling nimmt als Nachfolgerin des zurückgetretenen Prowil-Gemeinderates Urs Berger erstmals an der Parlamentssitzung teil. Mit 10 Enthaltungen und 28 Stimmen wird die jüngste Parlamentarierin auch in die GPK gewählt.



So präsentiert sich das Büro des Gemeindeparlamentes für das Jahr 1995: v.l.n.r. Armin Blöchlinger (Stadtschreiber), Toni Spirig (Vizepräsident, CVP), Fritz Locher (Präsident, AP), Guido Bünzli (1. Stimmzähler, SP), Werner Schönenberger (2. Stimmzähler, CVP) und Karin Keller (3. Stimmzählerin, FDP) untere Reihe die Mitglieder des Stadtrates: v.l.n.r. Werner Oertle, Franzruedi Fäh, Niklaus Bachmann, Josef Hartmann, Edgar Hofer, Susanne Kasper und Thomas Bühler.

2. Die Kommission zur "Einführung der Mehrwertsteuer" wird von Cornel Wick präsidiert.

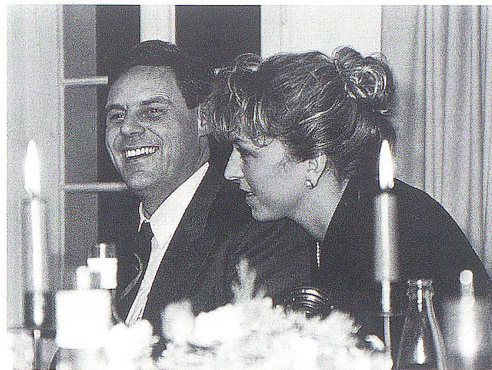
3. Mit 28:11 Stimmen befürworten die Parlamentarier die Schaffung einer Stadtpolizeigruppe innerhalb der Kantonspolizei und den notwendigen Nettokredit. Ab April 1995 wird ein zusätzlicher Polizist, einsetzbar speziell für Wiler Bedürfnisse, in der Äbtstadt patrouillieren. In einer zweiten Phase wird der Bestand dieser Stadtpolizeigruppe 1996 auf vier Beamte ausgeweitet. Mit der Stadtpolizeigruppe kann die in breiten Kreisen geforderte Verbesserung der Polizeipräsenz in der Stadt Wil zweckmässig und kostenbewusst realisiert werden. Die gewählte Lösung stellt eine Mischform zwischen einer Verstärkung der Kantonspolizei und der Bildung einer Stadtpolizei dar. Das von SP und Prowil verlangte Behördenreferendum kommt nicht zustande. Der Entscheid des Gemeindeparlamentes untersteht dem fakultativen Referendum.

4. Das Parlament nimmt ferner positiv Stellung zum Projekt für den Ausbau der Rudenzburgkreuzung und zum Projekt für die Korrektur der Toggenburgerstrasse, Rudenzburgplatz bis Klosterweg, einschliesslich dem Trottoir Westseite.

6. Einer Teilrevision zum Reglement der Pensionskasse wird zugestimmt. Die wichtigsten Punkte betreffen die berufliche Freizügigkeit, die Wohneigentumsförderung und die Gleichbehandlung von Mann und Frau in der beruflichen Vorsorge.

5. Januar 1995

1. Ganz im Zeichen der Wahlen steht die erste Parlamentssitzung des Jahres. Schon im Vorfeld umstritten waren die Nominierungen von Fritz Locher (Autopartei) zum Präsidenten wie auch die Wahl von Toni Spirig (CVP) zum Vizepräsidenten. Monika Paminger (SP) macht auf die Bedeutung dieser Wahl und die Konsequenzen für die Stadt Wil aufmerksam. Es sei politisch untragbar, wenn das Wiler Gemeindeparlament durch ein Mitglied der AP/SD-Fraktion präsidiert werde. SP und Prowil schlagen Hedy Forster (CVP) als Parlamentspräsidentin zur Wahl vor. Trotz Gegenantrag siegt der offiziell vorgeschlagene Kandidat, Fritz Locher im ersten Wahlgang. Gegenkandidatin Hedy Forster erzielt mit 12 Stimmen ein Achtungsergebnis. Ebenfalls zu Diskussionen führte die Wahl des Vizepräsidenten. Vorgeschlagen und auch gewählt wurde Toni Spirig (CVP). Unterstützt von Frauengruppen und linker Seite erzielte Hedy Forster (CVP) erneut ein Achtungsergebnis, diesmal mit 15 Stimmen.



Eine Feier für den neugewählten Parlamentspräsidenten Fritz Locher.

2. Albert Kohler (CVP) wird als Nachfolger für Tarzis Meyerhans (CVP) in den GPK gewählt. René Früh (AP) und Gaby Benz (SP) werden für die zurückgetretenen Albert Stuppan (AP) und Livia Bergamin Strotz (SP) in die ständige parlamentarische Kommission Bau und Verkehr gewählt.

3. Infolge der Einführung der Mehrwertsteuer müssen bei der Stadt Wil einige Reglemente ergänzt werden. Das Wiler Gemeindeparlament stimmt den Anträgen zu. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

4. Das Gemeindeparlament stimmt einem Kredit von 970'000 Franken für Investitionen und Anlagenerneuerungen des Verteilnetzes der Gemeinschaftsantenne zu. Mehrere Gemeinderäte zeigen sich jedoch unbefriedigt wegen der fehlenden Begründung für die Ausgaben.



Ein Achtungsergebnis erzielte Hedy Forster (CVP) als Gegenkandidatin für das Amt von Präsident und Vizepräsident. Wiler Frauen gratulieren ihr zu ihrem Mut zur Kandidatur.

5. Das Gemeindeparlament bestellt ferner die Kommission für das Initiativbegehren "Injektionsraum". Präsidiert wird die 7er-Kommis-

November

Neubau, der zweigeschossige Wartecksockel, der künftig die Infrastruktur der Gastronomie sowie die Haustechnik des Hofes aufnehmen wird.

24. Der 54. Sparmarkt der Schweiz wird in der Rösslihofüberbauung eröffnet. Filialleiter Marcel Mautz wird das Geschäft in eigener Verantwortung führen.

Auf Verfügung der Kantonspolizei St. Gallen wird der öffentliche Verkehr auf der Dufourstrasse bis Ende 1994 bevorzugt: Auf dem Abschnitt Johann-Georg-Müller- bis Bronschhoferstrasse bleibt die südliche Fahrspur der Dufourstrasse ausschliesslich für den Stadtbus und die Regionalbusse reserviert.

Die Oberstufenschüler der Humana laden zum Theaterabend in die Remise ein. Im Stück "Bombentag" wurde das Zusammenleben zwischen Schülern und Lehrern aufgezeigt.

Drei Wiler Einfamilienhäuser werden von Einbrechern heimgesucht. Im Schutze der Dunkelheit wurden die Täter tätig und erbeuteten Schmuck und Bargeld.

25. Der bekannte Künstler Fridolin Thoma stellt im Puppenmuseum in der Altstadt seine Bilder aus. An der Vernissage standen die Besucher dicht gedrängt und bewunderten die Werke.

Der KTV Wil organisiert in Bazenheid das internationale Damenhandball-Vierländerturnier.

November

Die Auseinandersetzung zwischen dem Tierschützer Erwin Kessler und der Psychiatrischen Klinik Wil um die Schweinehaltung geht weiter. Kessler wollte am Weihnachtsbazar gegen die Schweinehaltung demonstrieren. Als die Klinik davon erfuhr, berief sie eine Pressekonferenz ein und verteidigte ihre Haltung.

Der Lindenhof Quartierverein organisierte lustige Theaterabende. "D'Jagd nach em Zylinder" konnte in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula der Lindenhofanlage das Publikum begeistern.

Das Stück "Ein Stück Sauberkeit" der kroatischen Dichterin Dragica Rajcic wird im Chällertheater aufgeführt.

Der "maravilha"-Musikladen an der Marktgasse 70 öffnet seine Tore. Geschäftsführer Alois Martin Zimmermann bietet vor allem südamerikanische Musik an.

Der Wiler Arzt Dr. med. Etzel H. Gysling wird von der Uni Basel mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Der Wiler erhält diese hohe Würde von der Medizinischen Fakultät für seine ausserordentlichen Verdienste um eine wissenschaftliche Arzneimittelinformation in der Schweiz. "Etzel H. Gysling setzt sich seit 15 Jahren mit der Zeitschrift 'Pharma-Kritik' für unabhängige, fachlich kompetente und praxisgerechte Arzneimittelinformation ein. Seine wissenschaftlichen Analysen über Therapien sind kritisch, aber nicht polemisch und an den Interessen des



Neu im Parlament: Corinne Gysling (Prowil), Beatrix Schmucki-Zehnder (CVP/ICSP), Roman Bischof (FDP)

sion von Roland Brüttsch (FDP). Weitere Mitglieder: Hedy Forster, Fredy Rüegg, Eugen Hälg (alle CVP), René Früh (AP), Gaby Benz (SP) und Guido Wick (Prowil). Im Anschluss an das Gemeindeparlament fand im Mehrzwecksaal Turm die Feier für den neu gewählten Parlamentspräsidenten Fritz Locher statt. Gratulationen des Reitclub Wil, verschiedener Fraktionen und Politiker-Kollegen gaben dem Abend einen freundschaftlichen Charakter. Einzig die Prowil-Parlamentarier blieben der traditionellen Feier fern.

2. März 1995

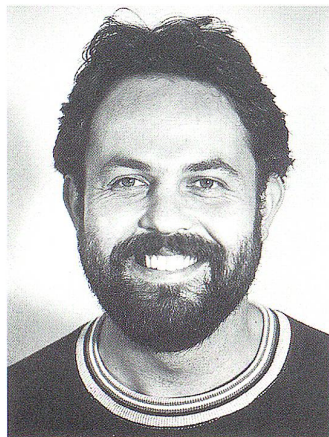
1. Niklaus Stucki (FDP) wird als Präsident der Vorberatenden Kommission "für die Sanierung der alten Klosterwegturnhalle und den Anbau einer Schnitzelgrube für das Kunstturnen" gewählt.

2. Als Kommissionspräsident wird sich Werner Schönenberger (CVP) vorberatend mit dem "Baukredit Stadtsaal" befassen.

3. Einstimmig stimmt das Parlament dem Landerverwerb im Bild/Lenzenbühl zu. Für das rund 20'000 m² grosse Wiesland an der Sirnacherstrasse wird ein Preis von 6 Mio. Franken bezahlt.

4. Die Initiative "Medizinisch betreuter Injektionsraum" wird unter Vorbehalt als zustandekommen erklärt. Der Stadtrat muss spätestens innert 6 Monaten nach Ablauf der Einreichfrist (21.6.95) dem Parlament Bericht und Antrag über die Rechtmässigkeit und über den Inhalt des Initiativbegehrens einen Bericht unterbreiten. Er wünschte dabei eine Fristverlängerung um drei Monate, das Parlament lehnte diesen Antrag mit 18 Ja, 19 Nein und 1 Enthaltung ab.

5. Mit einer Interpellation möchte Fredy Rüegg (CVP) die Bedeutung der Erwachsenenbildung für Stadt und Region Wil unterstreichen. Bereits seit mehr als 20 Jahren sind in Wil Bestrebungen im Gange, eine Clubschule zu gründen. Auch im Finanzplan sind unter "Wahlbedarf" 3 Mio. Franken für eine Clubschule eingetragen. Da-



Zurückgetreten: Urs Berger (Prowil), Paul Halter (FDP), Peter Summermatter (CVP/ICSP)

mit signalisiert der Stadtrat seine positive Einstellung, ein konkretes Projekt ist aber nicht vorhanden.

6. Einstimmig bewilligt das Parlament einen Projektierungskredit von 565'000 Franken für die Erstellung eines detaillierten Bauprojektes für die Schlammbehandlungsanlage ARA Freudenu.

7. Gegen den Willen von SP und Prowil wird der Kredit von 1,125 Mio. Franken für den Ausbau der Halden-, Johann-Georg-Müller- und 2. Etappe Sonnenhofstrasse grossmehrheitlich bewilligt. Das von Guido Wick (Prowil) beantragte Behördenreferendum kommt nicht zustande. Dieser Strassenausbau beinhaltet eine neue Verkehrsführung im Bleicheareal und ist eine Vorstufe zur Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse. Prowil beharrt auf einer anderen Lösung, dies im Interesse der Direktbetroffenen.

25. April 1995

Roman Bischof (FDP) wird als neues Gemeinderatsmitglied begrüsst. Er übernimmt den Platz des zurückgetretenen Paul Halter.

1. Die Jahresrechnung 1994 der Stadt Wil schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5'127'159.35 Franken ab. Gegenüber dem budgetierten Defizit von 555'950 Franken ergibt sich eine Besserstellung von rund 5,7 Mio. Franken. Der Überschuss ist auf Mehreinnahmen bei verschiedenen Steuern sowie auf Grundbuch- und Betriebsgebühren zurückzuführen. Hinzu kommen ausserordentliche Erträge von rund 2,2 Mio. Franken als Buchgewinn aus dem Verkauf der Liegenschaft Wilenstrasse 54 und nachträglich verrechnete Bauzinsen Oberstufe Lindenhof. Auf der Aufwandseite haben Einsparungen bei den Schuldzinsen zum positiven Resultat beigetragen. Im Rechnungsjahr wurden Nettoinvestitionen von rund 12 Mio. Franken getätigt. Der Rechnungsüberschuss wird für zusätzliche Abschreibungen und Einlagen in Vorfinanzierungen verwendet. Ein Antrag der SP-Fraktion, eine Einlage von 1 Mio. Franken in die Reserve "Künstlerische Gestaltung von öffentlichen Bauten und Anlagen" zu bewilligen, wird abgelehnt.

2. Das Parlament beschliesst einstimmig, den Geschäftsbericht des Stadtrates über das Amtsjahr 1994 abzunehmen.



Eine Stadtpolizeigruppe wird bewilligt

November

Kranken orientiert. Er vollbringt diese wissenschaftliche Leistung mit grossem Idealismus neben seiner Tätigkeit als praktizierender Arzt", hiess es in der Laudatio.

Im Gewerbeverein Wil orientiert Stadtrat Werner Oertle über die aktuellen Baustellen, über Bauvorhaben und Planungen in der Stadt Wil. Präsident Cornel Wick gibt dabei bekannt, dass aus Gewerbetreibenden eine Unterschriftensammlung für die Grünaustrasse lanciert wird.

26. Die Kantonale Psychiatrische Klinik Wil lädt zum alljährlichen Weihnachtsbasar ein. Verschiedene handwerkliche Artikel, Erzeugnisse aus dem landwirtschaftlichen Betrieb und aus der Gärtnerei wurden den zahlreich erschienenen Besuchern angeboten.

Der Zauberer Fridolin erfreut viele Kinder im Pfarreizentrum Lerchenfeld.

Der EC Wil kann wieder gewinnen. Gegen den Aufsteiger Rheintal gewinnen die Wiler knapp mit 3:2. Roger Grob erzielt drei Minuten vor Schluss den Siegestreffer.

27. Die Ausstellung von Erika Zehnder in der Galerie "Am goldenen Boden" wird mit der Vernissage eröffnet. Die Wiler Künstlerin zeigt Aquarelle, welche unsere Region sowie das Engadin zum Sujet haben.

Der Tierschützer Erwin Kessler will zusammen mit drei weiteren Mitgliedern des "Verains gegen Tierfabriken" ge-

November

gen die Schweinehaltung in der Klinik protestieren. Die Polizei hindert Kessler an seiner Aktion und fährt ihn auf den Polizeiposten zur Einvernahme.

Über 300 begeisterte Zuschauer, Kinder und ihre Eltern, erleben die gelungene Vorpremiere zum neuesten Disney-Hit "Der König der Löwen" im Kino Scala. Eingeladen zu diesem Erlebnis hat die SBG Wil.

Der FC Wil trennt sich in seinem letzten Spiel vor der Winterpause in Lugano 0:0 von den Tessinern. Damit steht der FC Wil an zweiter Stelle der Tabelle.

Die Mitglieder des Tischtennis-Clubs Wil können an den Ostschweizermeisterschaften 10 Medaillen erringen und diese dominieren. Tini Schmid und Ralph Wirth waren die erfolgreichsten Wiler Vertreter.

28. Das Gebäude des Maxi-Discounts an der Toggenburgerstrasse wird abgebrochen. Geplant in Anlehnung an die Überbauung Rössliplatz ist eine Parkanlage mit Grünfläche, Ruhebänken und Brunnen.

Die IG Wiler Sportvereine Wil orientiert anlässlich einer Pressekonferenz über die Entwicklung des Konzepts "Ohne Drogen mit Sport". Der Sportkoordinator der Region Wil, Walter Burk, stellt verschiedene Anlässe und Veranstaltungen vor, welche "1995 – Im Jahr des Sportes" organisiert werden. Zudem soll an der Thurastrasse 19 ein Ver-

1. Juni 1995

1. Das Parlament bestätigt die Beschlüsse der Bürgerversammlung der Ortsbürgergemeinde Wil über die Bürgerrechtserteilungen. In globo werden alle 22 Anträge gutgeheissen.

2. Das Parlament bewilligt den Kredit von 1'315'000 Franken für die Sanierung der alten Klosterwegturnhalle und den Anbau einer Schnitzelgrube für das Kunstturnen. Auch der Antrag der Kommission, zusätzlich 41'000 Franken für die Erneuerung der Fenster zu bewilligen, wird gutgeheissen, ebenso wie ein Antrag von Guido Wick (Prowil), die Umgebung sei naturnah nach VNG-Norm und BUWAL-Richtlinien zu realisieren.

3. Erste Lesung zum Stadtsaal-Projekt: Mit 3 Gegenstimmen spricht sich im Parlament einzig die Fraktion Prowil gegen einen Stadtsaal aus. «Schon im Vorprojekt hatten wir uns dagegen entschieden, wir bezweifeln nach wie vor den Nutzen für eine breite Bevölkerungsschicht und bevorzugen eine einfache Mehrzweckhalle», erklärt Corinne Gysling als Fraktionssprecherin. Weitere Argumente wolle Prowil erst im Abstimmungskampf präsentieren. FDP, CVP/CSP, SP/LdU und AP sprechen sich in der Schlussabstimmung geschlossen für das neue Stadtsaalprojekt aus. Der Stimme enthalten hat sich einzig Hans Wohlwend (SD). Einem Antrag von Gaby Benz (SP), bereits heute einen Kulturprozent der Baukosten für künstlerische Gestaltung einzurechnen, wird mit 18 Ja, 16 Nein und zwei Enthaltungen zugestimmt.

6. Juli 1995

1./2. Kommissionsbestellungen: Präsident der Kommission "Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug" ist Ernst Abbt (CVP); Präsidentin der Kommission "Gesamtsanierung Kirchplatzschulhaus – Kredit für die Detailprojektierung" ist Livia Bergamin Strotz (SP).

3. Die Motion von Karin Keller (FDP) "Aufhebung der Polizeiverordnung" wird in ein Postulat umgewandelt und mit einer Gegenstimme erheblich erklärt. Zuerst muss abgeklärt werden, ob eine Auflösung aller Paragraphen rechtlich machbar sei. Der Stadtrat ist jetzt eingeladen, dem Gemeindeparlament Bericht zu erstatten, inwieweit die Polizeiverordnung aufgehoben oder revidiert werden kann.

4. Der Stadtrat beantwortet eine Interpellation von Cornel Wick (CVP) zur Frage der einheitlichen Schreibweise in amtlichen Schriften.

5. Auch in der zweiten Lesung stimmt das Parlament der Vorlage zum Stadtsaal mit 25:5 Stimmen zu. Die von der Kommission vorgeschlagenen drei Ergänzungen mit Mehrkosten von 47'200 Franken werden gutgeheissen. Eine grössere Diskussion löst der in erster Lesung genehmigte Beitrag für künstlerischen Schmuck aus, dies zum Leidwesen der SP-Fraktion. Die Voten richten sich nicht gegen die Kunst an sich, sondern gegen den festgelegten Betrag von 1 Prozent der Baukosten. Ein Kredit für künstlerischen Schmuck im Stadtsaal wird später dem Parlament in einer separaten Vorlage vorgelegt. Die entscheidende Urnenabstimmung über den Kredit von knapp 17 Mio. Franken für den Stadtsaal am Bahnhofplatz findet am Wochenende vom 24. September statt.

6. Der Stadtrat beantwortet ein Postulat von Fredy Rüegg (CVP) zur "Schule 2000". Gemeinderat Peter Summermatter gibt überraschend seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Er will ermöglichen, dass der Frauenanteil im Wiler Parlament erhöht werden kann.

7. September 1995

1. Beatrix Zehnder-Schmucki übernimmt die Nachfolge von Peter Summermatter im Parlament. Als Vertreter in die GPK wird CSP-Fraktionskollege Fredy Schwager gewählt.

2. Heiner Graf (CVP) wird Präsident der Kommission, die sich mit der Volksinitiative "Fussgängerzone Altstadt Wil" beschäftigen wird.

3. Haupttraktandum ist die Diskussion um die Volksinitiative "Medizinisch betreuter Injektionsraum". Die Initiative wird als rechtmässig erklärt und soll laut Mehrheitsbeschluss dem Stimmbürger als Grundsatzentscheid, ohne Kosten- und Standortfrage, zur Abstimmung vorgelegt werden. Das definitive Projekt soll später, in einer zweiten Etappe, erneut dem Stimmbürger unterbreitet werden. In einer unverbindlichen Pro- und Contra-Abstimmung sprechen sich 18 zu 6 Parlamentarier für die Notwendigkeit eines Fixerraumes aus.

4. Für die Ersatz-Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges bewilligen die Parlamentarier einen Kredit von 492'000 Franken. Von den Beschaffungskosten von brutto 770'000 Franken werden rund 40 Prozent von der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen subventioniert. Ein Gegenvorschlag der AP/SD-Fraktion mit technischen Änderungen am Fahrzeug und einer Kostenreduktion von 18'000 Franken wurde abgelehnt. chk

Zehn Jahre Wiler Gemeinde- parlament

Am 10. Januar 1995 wurde das Parlament der Stadt Wil 10 Jahre alt. Noch in bester Erinnerung sind die teils lebhaften Debatten der ersten Jahre, aber auch die Skepsis und Kritik gegenüber der neuen Gemeindeordnung. Die erste Aufbruchstimmung ist etwas verflogen; heute herrscht in den Debatten vermehrt Fraktionsdisziplin. Meinungen und Stellungnahmen werden heute vermehrt im Vorfeld, in Fraktionen und Kommissionen, gebildet. Die Kritiken der ersten Jahre sind verstummt.

Wechsel zum neuen Gemeindemodell

Am 19. Dezember 1984 tagte der Wiler Gemeinderat zum letzten Mal in seiner 9köpfigen Zusammensetzung. Am 1. Januar 1985 übernahm ein neugewählter 7köpfiger Stadtrat in der neuen Gemeindeorganisation die Exekutivfunktion. Die Schulgemeinde wurde in die politische Gemeinde inkorporiert und die damalige Bürgerversammlung per Ende 1984 abgeschafft. Am 10. Januar 1985 wurden die 40 neugewählten Volksvertreter im Parlament vereidigt. Dies war der Start zum dreistufigen Gemeindemodell mit Stadtrat, Parlament und Bürgerschaft.

Noch neun Pioniere

Von den 40 Gemeindeparlamentariern, die vor 10 Jahren bei der ersten Sitzung vereidigt wurden, stehen heute noch deren neun Männer im Amt. Immer noch aktiv als Gemeinderäte dabei sind:

Hadorn Walter (FDP), Halter Paul (FDP), Kohler Albert (CVP), Meyerhans Tarzis (CVP), Mosimann Karl (FDP), Rhyner Ruedi (FDP), Spirig Toni (CVP), Summermatter Peter (CVP) und Wick Cornel (CVP).

Gleich deren drei Parlamentsmitglieder, die bei der Gründung mit dabei waren, sitzen

10 Jahre im Rückblick

«Die Ouvertüre zu unserer neuen Gemeindeorganisation ist gespielt», schrieb Hans Wechsler im ersten Geschäftsbericht nach der Umstellung. «Wer behauptet, es wäre zu viel falsch gespielt worden, hat ein schlechtes politisches Musikgehör. Gewiss sind nicht alle Akkorde und Tempi konzertreif gespielt worden. Sie werden es auch nie, weil unser menschliches Tun und damit auch unser politisches Handeln nie vollkommen sein können.» Diese Aussage gilt auch noch im Rückblick auf die ganzen 10 Jahre, ebenso die Feststellung nach der ersten Periode: «Das politische Interesse, die Teilnahme der Bevölkerung an öffentlichen Aufgaben und Belangen sind mit dem Parlament nicht schwächer geworden. Wil bietet das Bild einer aktiven Stadtgemeinde, in der vieles in Bewegung ist, worüber diskutiert, kritisiert und politisiert wird. Die Kontrolle von Exekutive und Verwaltung ist mit der ständigen GPK des Parlamentes und dem Parlament selbst umfassender und kontinuierlicher geworden. Finanzplanung, Budget und Rechnung müssen im Parlament vor einer gesamtheitlicheren und qualifizierteren Beurteilung bestehen können, als dies an einer Bürgerversammlung möglich war. Mit der Beratung und Beschlussfassung von Reglementen, Tarifen usw. im Parlament sind diese Erlasse politisch und finanziell besser abgestützt als bisher.»

Allerdings verursacht die erschöpfende Beantwortung der zahlreich eingehenden parlamentarischen Vorstösse für Stadtrat und Verwaltung einen beachtlichen zeitlichen Mehraufwand. Verfahrensmässig langwieriger geworden ist zudem der Weg einer stadträtlichen Vorlage von der zuständigen sachbearbeitenden Stelle bis hin zur parlamentarischen Beratung und vor die Stimmbürger.

heute im Stadtrat: Stadttammann Josef Hartmann sowie Thomas Bühler und Franzruedi Fäh.

In diesen zehn Jahren haben sechs amtierende Gemeinderäte den Sprung vom Stadtparlament in den Grossen Rat des Kantons St. Gallen geschafft: Josef Hartmann, Elisabeth Roth, Peter Summermatter, Michael Schönenberger, Fritz Locher und Armin Eugster. Einzig Thomas Bühler gehörte schon vor der Wahl ins Parlament dem Kantonsrat an.

November

einsekretariat entstehen. Im Budget des Projekts fehlen noch 28'000 Franken.

Die Schweizer Gruppe Internationale Gesellschaft für Technik, Recht und Versicherungswesen (Istli) organisiert im Zedernpark eine bedeutende internationale Konferenz. Fachleute aus aller Welt tauschen Erfahrungen zum Thema "Reparatur und Haftung" aus.

Die Matinee der Volkshochschule Wil wird in der Tonhalle durchgeführt. Professor Peter Wegelin referiert über den bedeutenden Toggenburger Ulrich Bräker.

Keine Ruhe um Tierschützer Erwin Kessler. Der Präsident des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) beantragt eine Strafuntersuchung gegen einen Wiler Polizeiwachtmeister wegen Tötlichkeiten, Freiheitsberaubung und Amtsmissbrauch.

Der Wiler Kantonsrat Marcel Berlinger gibt im Grossen Rat nach knapp 11jähriger Amtszeit seinen Rücktritt bekannt. Berufliche Mehrbelastung habe ihn zu diesem Schritt bewogen. Als sein Nachfolger wird künftig CVP-Gemeinderat Armin Eugster im Grossen Rat die Interessen der CVP Stadt Wil vertreten.

29. Die CVP Bezirkspartei Wil nominiert zuhanden der Kantonalpartei die beiden Mitglieder Susanne Kasper und Markus Brühwiler als neue Kandidaten für die Nationalratswahlen 1995. Auch Hans Ruckstuhl, seit 12 Jahren im

A m b i e n t e

Wenn der Raum und die Einrichtung ein harmonisches Ganzes bilden, wenn Möbel und Accessoires, Wohntextilien und Farben einander ergänzen, dann entsteht Ambiente – eine ganz persönliche Atmosphäre, in der man so richtig aufleben kann.



*So lässt sich's leben:
mit Charme, Ambiente und
einem Sofa von INSA.*

Wie Sie auch bei Ihnen ein solches Ambiente schaffen können, zeigen wir Ihnen gerne anhand von individuellen Einrichtungsskizzen und Farbkonzepten sowie der grössten Markenmöbel-Auswahl der Ostschweiz. Lassen Sie sich überraschen!



Der neue **GAMMA**

Möbel zum Leben

Einrichtungshaus GAMMA AG, 9500 Wil (500 m von Autobahn-Ausfahrt), St.Gallerstrasse 45, Tel. 073-23 67 23
Abendverkauf jeden Dienstag bis 21.00 Uhr, Mo-Fr 08.30-12.00 und 13.30-18.30 Uhr. Samstag 09.00-17.00 Uhr





Zehn Jahre Wiler Gemeindeparlament: eine Vereidigung aus dem Jahre 1993.

Bessere Fraktionsdisziplin

Zu 84 Sitzungen ist in diesen vergangenen Jahren das Gemeindeparlament zusammengekommen, hat während rund 260 Stunden total 384 Geschäfte behandelt (ohne zweite Lesung, Wahlen und Kommissionsbestellungen). Verschiedene auswärtige Medien wie Thurgauer Zeitung, Landbote Winterthur und Appenzeller Zeitung haben anfangs Januar auf das 10-Jahr-Jubiläum des Wiler Stadtparlamentes hingewiesen, und Robert Stadler schrieb darin treffend: «Die ersten Parlamentsdebatten waren geprägt von lebhaften und hochstehenden Diskussionen und vielen originellen politischen Vorstößen. Einigen herausragenden Rhetoriker-Persönlichkeiten aus Minderheitsparteien gelang es damals verschiedentlich, auch einen Teil der bürgerlichen Parlamentsmehrheit für ihre Argumente zu gewinnen, was besonders in umwelt- und kulturpolitischen Sachfragen gelegentlich zu überraschenden Abstimmungsergebnissen führte. Solche Überraschungen sind seltener geworden. Die Parteidisziplin spielt inzwischen wesentlich besser. Und da die bürgerlichen Parteien CVP und FDP, unterstützt meist von der Autopartei (AP/SD), im Parlament über eine solide Mehrheit verfügen, lässt sich der Ausgang von Abstimmungen oder Wahlen meist recht zuverlässig voraussagen. Hinzu kommt, dass ökologische und kulturelle Anliegen heute

einen schwierigeren Stand haben als vor zehn Jahren. Auch in Wil stehen in politischen Diskussionen derzeit andere Probleme wie Arbeitslosigkeit, Drogen und öffentliche Sicherheit im Vordergrund.»
chk

Hans Wechsler

Hans Wechsler, Wiler Stadtmann von 1976 bis 1992, gilt als eigentlicher "Vater" des Wiler Parlamentes und hat sich stets für dieses Gemeindemodell eingesetzt. Ihm stellten wir die Frage: «Was hat sich im Parlament in diesen zehn Jahren verändert?»

«In der Anfangsphase, den ersten zwei, drei Jahren, war von seiten der Parlamentarier gegenüber dem Stadtrat noch ein enormer Informationsrückstand spürbar. Dieser hat sich heute grossenteils reduziert. Ich erinnere dabei zum Beispiel an die Fragestunden der ersten Jahre, die deutlich zum Ausdruck brachten, dass es einem Bedürfnis der Parlamentarier entsprach, mehr über Verwaltung und Exekutive zu erfahren. Dieser Wunsch ist später nicht mehr aufgeworfen worden. Ich führe dies darauf zurück, dass an den jeweiligen Parlaments-Erneuerungswahlen kaum eine grosse Aufbruchstimmung herrschte. Dabei spreche ich von natürlichen Abgängen und einem neuen Nachwuchs, was dem Parlament zu einer gewissen

November

Amt, wird für eine weitere Amtsdauer kandidieren.

Anlässlich der Bezirksdelegiertenversammlung nominiert die CVP ihre Kandidaten für die Bezirksrichter-Wahlen. Als Bezirkspräsident stellt sich Dr. Bruno Gähwiler, seit 12 Jahren im Amt, erneut zur Verfügung. Nominiert als Richterinnen werden vier Frauen: Susanne Kasper-Schregenberger, Wil, Walburga Schmucki-Fust, Wil und Edith Oberholzer-Bucher, Züberwangen (alle bisher) sowie neu Maya Schmid, Bronschhofen. Ganz knapp haben diese vier Frauen den mitkandidierenden Ralf Jöhl (Wil) ausgestochen. Die CVP tendiert auf stille Wahlen.

Am traditionellen Börsentreff der Schweizerischen Bankgesellschaft spricht Moritz Tschan, Leiter der Anlageberatung und Vermögensverwaltung der SBG Basel. Thema ist die Entwicklung auf den Kapitalmärkten.

Die Innendekorateur-Lehrlinge der Gewerblichen Berufsschule Wil stellen 24 Bilder zum Thema "Erde, Feuer, Luft und Wasser" aus.

30. Das Regionalfernsehen (RTV) Wil beantragt beim Bundesamt für Kommunikation eine definitive Konzession. Zudem soll das Sendegebiet bis nach Gossau und ins Toggenburg erweitert werden. Bis jetzt sendete das RTV mit einer provisorischen Konzession. Das RTV wird vom Wiler Stadtrat in seinem Unterfangen unterstützt.

November

Die Wiler Generalagentur der Basler Versicherung übergibt der Stiftung "Hof" einen Check über 5000 Franken.

Der EC Wil verliert in Dübendorf mit 3:9. Dübendorf erzielte in der 48. Minute das siebte Tor, als der Schiedsrichter das Spiel schon vorher mit einem Pfiff unterbrochen hatte. Es wurde Protest eingelegt, welcher aber nach dem Spiel von den Wilern wieder zurückgezogen wurde. Nach dieser Niederlage fällt die Conte-Truppe auf den 5. Rang zurück.

Der Wiler Willi Olbrich stellt sein neuestes Werk "Als in Wil noch das Posthorn erschallte" vor. Die Historikerin Dr. phil. Magdalen Bless-Grabher, Historikerin aus Niederglatt, meint: "Willi Olbrich hat es verstanden, den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart zu spannen."

Konstanz verhalf. Viel Wissen und Informationen blieben im Parlament und insbesondere auch in den Fraktionen weiter vorhanden. Die bestandeneren Mitglieder konnten dies den neuen Kollegen jeweils rasch weitervermitteln. Dank dieser Konstanz ist das Parlament heute gegenüber dem Stadtrat durchaus zu einer eigenständigen Kraft herangewachsen. Das Parlament hat in diesem Sinn gewonnen, einen guten Lernprozess durchgemacht und ist eigenständiger geworden. Ich möchte betonen, dass dies den Stadtrat nicht etwa geschwächt hat, es hat sich lediglich eine gesunde Balance zwischen Stadtrat und Parlament eingependelt. Mich persönlich freut auch, dass die kritischen Stimmen der ersten Jahre verstummt sind und der Wunsch, das Parlament wieder abzuschaffen, nicht mehr ertönt.»

Franzruedi Fäh

Franzruedi Fäh gehört zu den Gründungs-Pionieren des Parlamentes. Er kennt den Parlamentsbetrieb mittlerweile von beiden Seiten, aus der Sicht der Bürgervertreter wie seit zwei Jahren aus der Sicht des Stadtrates. Wie beurteilt er das Parlament?

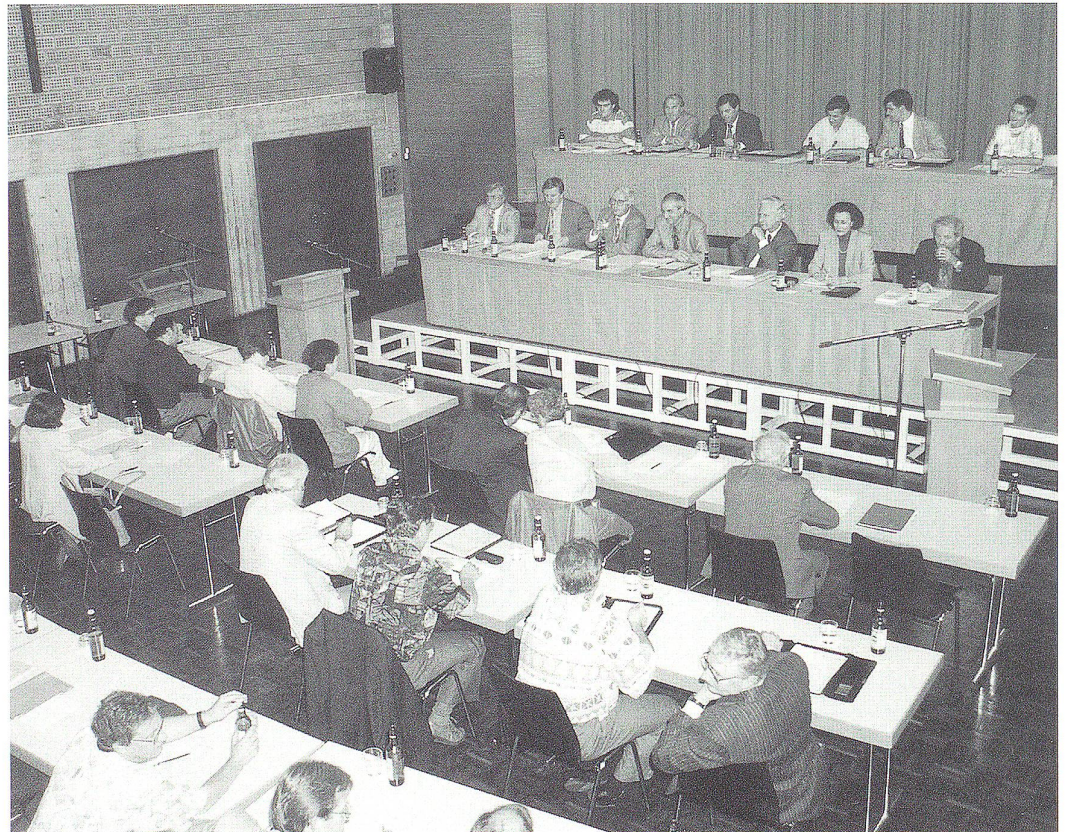
«Das Parlament hinterlässt alles in allem eindeutig einen positiven Eindruck.

Ich sass während acht Jahren auf der Gegenseite, und wir Gemeinderäte verstanden uns als Volksvertreter, die in einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Stadtrat standen. Die Themen konnten einzeln, seriös und mit Tiefblick bearbeitet und mit dem Stadtrat diskutiert werden.

Jetzt kehre ich die Seite um: Ich bin seit zwei Jahren Mitglied des Stadtrates und empfinde noch genau gleich. Das Parlament ist ein ernsthafter Gesprächspartner, aber auch ein Gremium, das dem Stadtrat politische Signale setzt. Ein Gremium, das dem Stadtrat mehr oder weniger rechtzeitig sagt, wenn er falsch liegt. Diese Funktion nimmt unser Parlament sehr wohl wahr.» chk

Sitzverteilung im Vergleich 1985/1995

CVP	19/17
FDP	9/ 8
SP	5/ 5
Autopartei	-/ 5
Prowil	3/ 3
SD	-/ 1
LdU	2/ 1
Freie Liste	2/ -



Pilotprojekt Stadtpolizei Wil

usw. haben dazu geführt, dass der Wunsch nach mehr Polizeipräsenz in der Bevölkerung gestiegen ist. Nach mehreren Wahlversprechen haben zwei parlamentarische Vorstösse und verschiedene Artikel in den Medien diese Forderung unterstrichen. Ein Ausbau der Polizeistation zulasten des Kantons galt als unmöglich, deshalb hat die Stadt gemeinsam mit dem Justiz- und Polizeidepartement und dem Polizeikommando des Kantons St. Gallen nach einer Alternative gesucht und diese mit einer kombinierten Lö-



Armin Näf und Marco Rüegg, die beiden Polizisten, die speziell für Wil zuständig sind.

Am Montag, 3. April, haben die zwei ersten Polizeibeamten, welche in der Stadt Wil die Funktion der Stadtpolizei wahrnehmen werden, ihren Dienst angetreten. Es sind dies Korporal Armin Näf, bisher Angehöriger der Verkehrspolizei, stationiert auf dem Autobahnstützpunkt Oberbüren, und Polizeimann Marco Rüegg, bisher stationiert auf der Polizeistation Wil. Der Stadtrat erhofft sich von diesen beiden zusätzlichen Polizeibeamten nicht in erster Linie höhere Busseneinnahmen, sondern eine Verbesserung der Polizeipräsenz in den Strassen und in den Quartieren Wils.

Wahlversprechen

Seit Jahren wird in Wil das Thema "Verbesserung der Polizeipräsenz" diskutiert. Verschiedene Vorkommnisse, wie Einbrüche, Personenbelästigungen, Sachbeschädigungen, die aktuelle Drogenproblematik, Jugendbanden,

ung, einer Stadtpolizeigruppe innerhalb der Kantonspolizeistation Wil, gefunden. Das Gemeindeparlament hat dem Pilotprojekt und den erforderlichen Nettokrediten zugestimmt. Das neue Konzept wird von Städten und Gemeinden im ganzen Kanton mit Interesse verfolgt.

Sichtbare uniformierte Präsenz

Mit vorerst zwei Beamten hat die Stadtpolizei anfangs April ihre Arbeit aufgenommen. Armin Näf und Marco Rüegg arbeiten als Mitglieder der Kantonspolizei, haben aber ihre ganz bestimmten Aufgaben zugewiesen. Primäres Ziel der Stadtpolizei ist es, eine Erhöhung der subjektiven Sicherheit zu gewährleisten. Dies wird vor allem erreicht durch häufige Patrouillentätigkeit zu Fuss oder in dem gekennzeichneten Kapo-Fahrzeug, durch häufige Verschiebung der Dienstzeiten auf Stunden ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit und durch eine rasche Verfügbarkeit.

Dezember

1. Die Stiftung "Hof zu Wil" bekommt vom grossen Rat des Kantons St. Gallen im Rahmen des Lotteriefonds einen Beitrag von 3.2 Millionen Franken zugesprochen. 700'000 Franken müssen für die denkmalbedingten Kosten der ersten Bauetappe angerechnet werden.

Die Musikschule Wil lädt zu dreiteiligen Musizierstunden-Zyklen in die Aula Lindenhof ein. 22 Musikschüler konnten der Öffentlichkeit zeigen, was sie in der Musikstunde gelernt haben.

Corinne Gysling nimmt als Nachfolgerin des zurückgetretenen Prowil-Gemeinderates Urs Berger erstmals an der Parlamentssitzung teil und wird auch in die GPK gewählt.

Mit 28:11 Stimmen befürworteten die Parlamentarier die Schaffung einer Stadtpolizeigruppe innerhalb der Kantonspolizei und den notwendigen Nettokredit. Ab April 1995 wird ein zusätzlicher Polizist, einsetzbar speziell für Wiler Bedürfnisse, in der Äbtstadtpatrouillieren. In einer zweiten Phase wird der Bestand dieser Stadtpolizeigruppe 1996 auf vier Beamte ausgeweitet. Mit der Stadtpolizeigruppe kann die in breiten Kreisen geforderte Verbesserung der Polizeipräsenz in der Stadt Wil zweckmässig und kostenbewusst realisiert werden. Die gewählte Lösung stellt eine Mischform zwischen einer Verstärkung der Kantonspolizei und der Bildung einer Stadtpolizei dar.

Das von SP und Prowil verlangte Behördenreferendum

Dezember

kommt nicht zustande. Der Entscheid des Gemeindepardamentes untersteht dem fakultativen Referendum.

Das Parlament nimmt ferner positiv Stellung zum Projekt für den Ausbau der Rudenzburgkreuzung und zum Projekt für die Korrektur der Toggenburgerstrasse, Rudenzburgplatz bis Klosterweg, einschliesslich Trottoir Westseite.

2. Unbekannte Diebe haben beim Modehaus Beglinger an der Zürcherstrasse Kleider im Wert von über 100'000 Franken gestohlen. Die Diebe gelangten in den Hinterhof der Liegenschaft und wuchteten dort gewaltsam ein Fenstergitter auf.

Die Luftpistolen-Meisterschaft des Militärschützenvereins Wil wird mit 444 Teilnehmern abgeschlossen. In der 10-Meter-Druckluft Schiessanlage Thurau wurde in den verschiedenen Kategorien um den Sieg gekämpft. Ferdinand König aus Wetzikon gewinnt die 17. LP-Meisterschaft.

Der KTV Wil kommt in seinem sechsten Handball-Meisterschaftsspiel zu seinem dritten Saisonsieg. Der KTV Wil schlägt den SV Fides III knapp mit 20:18.

3. Er gehört zu den schönsten der Wiler Bräuche: Der Empfang der Nikolaus-Paare auf dem Kirchplatz. Mit dem feierlichen Dreihrläuten der Stadtkirche schreiten die 10 Nikolaus-Paare aus dem Kirchenportal und begrüssen

Im alten Schützenhaus

Infolge Platzmangel auf dem Posten der Kantonspolizei sind die beiden Beamten der Stadtpolizei im ehemaligen Polizeiposten, im alten Schützenhaus direkt gegenüber dem Kapobüro, postiert. Postenchef in Wil ist nach wie vor Anton Kassel, ihm sind auch die Beamten der Stadtpolizei unterstellt. «Es ist klar die Aufgabe dieser Beamten, rund 80 Prozent ihrer Arbeitsstunden im Freien und auf Patrouille zu verbringen», erklärte der Chef der Landorganisation Oblt. Städler: «Permanente Öffnungszeiten des Stadtpolizeipostens sind deshalb nicht gewährleistet.» Er verweist die Bevölkerung auf die örtliche Nähe des kantonalen Postens im "Weiher-Saal". Ebenfalls dämpfte er allfällige zu hohe Erwartungen. «Die beiden Beamten können nicht einen 24-Stunden-Dienst absolvieren, dazu wären 9,6 Mann notwendig. Sie werden aber versuchen, ihre Präsenz mit Verschiebung der Dienstzeiten bewusst und gezielt einzusetzen.» In der Vereinbarung mit dem Justiz- und Polizeidepartement ist festgehalten, dass 1996 zwei weitere Beamte oder Beamtinnen das Team ergänzen werden.

Kosten

«Grundsätzlich eröffnen wir heute die 45. Polizeistation im Kanton», erklärte Oblt. Städler anlässlich der Medienstimmung am April. Er wies den Vorwurf klar zurück, dass mit den Beamten der Stadtpolizei auf Kosten der Gemeinde eine notwendige Aufstockung des Landpostens Wil umgangen werde. «Die Personalplanung des Kantons für den Posten Wil geht wie vorgesehen weiter und die Stadtpolizei nimmt ausschliesslich gemeindepolizeiliche Aufgaben wahr», versprach er.

Im ersten Jahr (1995) kostet der Einsatz der Stadtpolizeigruppe mit Start im April die Stadt netto 50'000 Franken wenn 1996 zusätzlich zwei Beamte den Dienst aufnehmen, wird mit Nettokosten von 200'000 Franken gerechnet. und ab 1997 wird der Anteil der Stadt jährlich mit 244'000 Franken berechnet.

Allerdings kann dank der neu gegründeten Stadtpolizei der notwendige Einsatz der Securitas-Patrouillen schrittweise reduziert werden. Ebenfalls reduziert wird der gesetzliche Kostenanteil der Stadt für Dienstleistungen der Kantonspolizei. chk



Das Team ist rund 80% seiner Einsatzzeit auf Patrouille.



Noch ist der alte Fuhrpark des Stadtbusses im Einsatz, ab November 1995 soll er von einer modernen, einheitlichen Stadtbuss-Flotte abgelöst werden.

Ja zum Stadtbus – Wirbel um Transportauftrag

Mit 4223 Ja- zu 971 Nein-Stimmen stellten sich die Wiler Stimmbürger am 4. Dezember 1994 deutlich hinter den Stadtbusbetrieb. Nach vier Jahren konnte damit der Versuchsbetrieb in ein Definitivum umgewandelt werden.

Der Stadtbus hat sich in Wil etabliert, sein Bedürfnis ist ausgewiesen. Im Verlaufe des Versuchsbetriebes wurden Schwachpunkte laufend angepasst und verbessert. So ist mittler-

weile auch der Bahnhofplatz die Drehscheibe für den Busbetrieb. Die Kurse sind auf Pendler abgestimmt, und der Fahrplan konnte verdichtet werden. Einzelne Strecken wurden ausgeweitet und zusätzliche Haltestellen sind entstanden. Kurz: aus der "Minimal-Lösung" der ersten Tage ist ein brauchbarer, akzeptabler Busverkehr geworden. Das Grundbedürfnis ist mit der stetig wachsenden Zahl der Fahrgäste belegt. Im Betriebsjahr 1991 beförderte der Stadtbus rund 240'000 Personen. Die Anzahl der Fahrgäste erhöhte sich 1992 auf rund 300'000 und 1993 auf 340'000. Der Stimmbürger akzeptiert mit seinem Ja einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 695'000 Franken. Für den Busbetrieb ergibt dies einen Aufwanddeckungsgrad von 42 Prozent.

Noch kein Tarifverbund

Eine Einführung des definitiven Stadtbusbetriebes bedeutet nicht eine endgültige Lösung. Entsprechend der Nachfrage sollen auch in Zukunft bedürfnisorientierte Entscheide getroffen werden», betonte der verantwortliche Stadtrat Franzruedi Fäh. Ebenfalls auf der

Dezember

die grosse Kinderschar auf dem Vorplatz.

Die Schweizer Gruppe "Patent Ochsner" gibt auf der Allmend ein Konzert der besonderen Güte. Die Fans fordern immer und immer wieder eine Zugabe, welche sie auch bekommen.

Für zwei Tage verwandelt der Wiler Kolibri-Verein die Tonhalle in einen Naturpark. Rund 750 Vögel aller Art und aus allen Ländern, vom kleinsten Singvogel über die bei uns bekannteren Wellen- oder Nymphensittiche bis zu seltenen Papageien beleben die Ostschweizer Ausstellung des Vereins für Vogelliebhaber.

Mit einem Tag der offenen Tür stellt sich die regionale Suchtberatungsstelle Wil-Altoggenburg der Bevölkerung vor. Je zur vollen Stunde stellt dabei das Berater- und Betreuerteam die beiden Bereiche Drogen- und Alkoholberatung vor. Behandelt werden zudem verschiedene Aufgaben und Themenbereiche wie Sucht und Abhängigkeit, legale Droge, illegale Droge, Therapiemöglichkeiten und Wege aus der Abhängigkeit.

Mit Erfolg feiert der Weihnachtsmarkt in der Altstadt Wil seine Premiere. Die beiden Initiantinnen Bea Hadorn und Katharina Breitenmoser wollen mit diesem Angebot vor allem das Kunsthandwerk unterstützen.

Der EC Wil gewinnt gegen den Tabellenletzten Illnau/Effretikon mit 9:1.

Dezember

4. Die Wiler Geschäfte laden zum Sonntags-Verkauf ein. Vorweihnächtlicher Grossandrang und Verkehrschaos beherrschen die Strassen. Eine Durchfahrt durch Wil ist mehr als erschwert.

Mit 4:1 stehen die Wiler Stimmbürger hinter ihrem Stadtbus. Mit 4223 Ja zu 971 Nein gibt der Souverän an der Urnenabstimmung dem definitiven Stadtbus grünes Licht, dies mit einer Stimmbeteiligung von 50 Prozent.

Bei den eidgenössischen Abstimmungen spiegeln sich die Wiler Ergebnisse mit den Endresultaten der Schweiz. Noch deutlicher als beim Stadtbus – mit 4299 Ja zu 909 Nein – stimmen die Wiler dem Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht zu. Ebenso deutlich, mit 975 Ja zu 4186 Nein wird die Volksinitiative für eine gesunde Krankenversicherung abgelehnt und auch in Wil schafft das Bundesgesetz über die Krankenversicherung ganz knapp die Ja-Hürde, dies mit 2812 Ja zu 2355 Nein.

Die Evangelische Kirchgemeinde lädt Mitarbeiter des Konvents zu einer Informationsveranstaltung im Kirchengemeindesaal ein. Die verantwortlichen Kirchendiener stellen in groben Zügen die bedeutendsten Aktivitäten des kommenden Jahres vor, das unter dem Motto "zue-loose-mitredde" steht.

Das traditionelle Chlausturnier des SC Weiher wird in der Lindenhof-Turnhalle durchgeführt.



Wunschliste für die Zukunft steht ein grossräumiger Tarifverbund und eine Anerkennung von General-, Halbtax- und Streckenabonnemen-ten. Laut Stadtrat Fäh sind die dafür anfallenden Mehrkosten zurzeit noch nicht tragbar.

Andreoli gegen Wick

Der eigentliche Wirbel allerdings begann erst richtig nach dem Ja des Stimmbürgers. Der Transportauftrag wurde im Rahmen eines allgemeinen Wettbewerbes neu ausgeschrieben. Nicht mehr dem Mitbegründer und langjährigen Bus-Chef Lorenz Andreoli wurde dieser Auftrag zugesprochen, sondern neu der Firma Fridolin Wick AG. Für viele war dieser Entscheid unverständlich, konnte man doch mit der bisherigen Betreiberin auf gute Erfahrungen bauen. Von verschiedener Seite wurde der Wechsel kritisiert. Zugunsten von Lorenz Andreoli wurde sogar eine Petition gestartet und dem Stadtrat mit 1569 Unterschriften überreicht.

Der Stadtrat blieb bei seiner Entscheidung und veröffentlichte eine Begründung. Im Gesamtvergleich der Firmen wurden auch die betrieblich-administrativen und infrastrukturellen Voraussetzungen (Fahrzeugeinstellplätze, Reinigung, Unterhalt und Reparaturservice) miteinbezogen. Neben dem Betrieb beinhaltet der Transportauftrag auch die Anschaffung und den Unterhalt der Fahrzeuge sowie die Anstellung und Entlohnung des Personals. Aus betrieblichen und wirtschaftlichen Gründen hat sich der Stadtrat anstelle des bisherigen Fahrzeugtyps Neoplan für neue, einheitliche Nieder-

flurbusse der Marke Mercedes O 100 City entschieden. Dieser Entscheid erfolgte nicht zuletzt in der Absicht, künftig auch Elektrobusse in den Stadtbusbetrieb zu integrieren.

Anfangsschwierigkeiten

Mit Datum 1. Juni 1995 übernahm der neue Betreiber die Stadtbusse, gleichzeitig wechselte auch der Fahrplan und die Busse verkehrten noch intensiver. Die Firma Wick kämpfte mit grossen Anfangsschwierigkeiten. Infolge der sechsmonatigen Lieferfrist waren die neuen Fahrzeuge auf den Fahrplanwechsel Ende Mai noch nicht verfügbar. In einer Übergangslösung wurden die "alten" Busse vorläufig übernommen – waren aber zum Teil komplett überfordert. Der Fuhrpark war veraltet, die Elektrobusse überlastet und stiegen immer wieder aus. Auch die Funkverbindungen klappten in den Bussen nicht. Und last but not least war der neue Fahrplan mit neuen Routen und Umsteigeorten für viele Busbenutzer völlig verwirrend. Die Folge waren Verspätungen, erboste Reaktionen von Passanten, zahlreiche Leserbriefe – erneut ein Wirbel.

Winterfahrplan

«Im November wird's wieder besser», versprechen die Verantwortlichen von Stadt und Betreiber. Es können neue Verbesserungsvorschläge im Winter-Fahrplan integriert werden, der Plan wird übersichtlicher und verständlicher gestaltet und die neuen Fahrzeuge mit Funkbetrieb und moderner Anzeigetafel kommen zum Einsatz. chk

Fixerraum Wil bleibt ein Politikum

Ruhiger war es in diesem Jahr um die Drogenanlaufstelle "Kaktus" an der Toggenburgerstrasse. Zwar blieb die skeptische Haltung gegenüber den Süchtigen bei vielen Anwohnern bestehen, doch Turbulenzen und Kontroversen, wie sie im vergangenen Jahr der Fall waren, blieben aus. Entgegen allen Befürchtungen zeigte sich, dass auch eine niederschwellige Kontakt- und Anlaufstelle, obwohl mit Argusaugen von gesetzlichen und privaten Ordnungshütern bewacht, ohne grosse Immissionen für die Bevölkerung betrieben werden kann. Man hatte sich mit der Realität abgefunden, dass rund 280 Süchtige die Stadt Wil als Lebensmittelpunkt gewählt haben. Dementsprechend gross ist auch der tägliche Zulauf im Kaktus. Durchschnittlich rund 80–100 Personen frequentieren die Anlaufstellen während der Öffnungszeiten von 16 bis 20 Uhr. Nach wie vor wird der Kaktus allerdings ohne den von den Betreuern so sehr gewünschten Fixerraum betrieben. Dazu konnten sich anfänglich weder die Mehrheit der Politiker noch die Bevölkerung durchringen, zu gross war die Angst vor einem befürchteten Sogeffekt.

Entsprechend schwierig gestaltet sich für das Betreuerenteam die Aufgabe. Zwar suchen die

Süchtigen den Kaktus auf, decken sich mit sauberem Spritzenbesteck ein, suchen Rat, medizinische Versorgung und den Kontakt zu den Betreuern, doch den Schuss müssen sie sich weiterhin an fremden Orten setzen. So findet nicht nur der Handel, sondern auch der Konsum von illegalen Drogen weiterhin "verdeckt", also innerhalb privater und öffentlich kontrollierter Räume statt. Dies kann im Areal Bahnhof, in Restaurants, öffentlichen Toiletten oder in Warenhäusern, ja sogar auf offener Strasse geschehen. Für das Betreuerenteam bleibt somit die unbefriedigende Realität bestehen, den Süchtigen während dem Spritzen weder medizinische Beratung noch Hilfe leisten zu können. Sie wurden auch im vergangenen Jahr in öffentliche Toiletten gerufen, um hier den jungen Menschen lebensrettende Sofortmassnahmen zu bieten. Der Fixerraum wurde im September 1995 als Thema auf der politischen Bühne erneut aufge-rollt. Die Wiler Bevölkerung wird dazu im März 1996 an der Urne eine Grundsatzentscheidung fällen können. Losgelöst von der Kosten- und Standortfrage wird sie über die Notwendigkeit eines medizinisch betreuten Injektionsraumes in Wil urteilen können. Das Gemeindeparlament hat eine dazu eingereichte Volksinitiative, gestartet von der "Arbeitsgemeinschaft Drogenpolitik", als rechtmässig erklärt und dem Antrag des Stadtrates zugestimmt, das Begehren der Stimmbürgerschaft zu unterbreiten. Erstmals in der Wiler Drogengeschichte setzten sich in einer Gruppierung, eben der Arbeitsgemeinschaft Drogenpolitik, Fachleute und Politiker aus allen politischen Lagern, von prowil bis zur Autopartei, von Ärzten, Sozialarbeitern, bis hin zum Chef des Ordnungsteams, für ein gemeinsames Anliegen ein.

low



Kaktus-Betrieb gestaltet sich 1995 ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Dezember

5. Drei weitere Liegenschaften der Immobilien AG Hubstrasse werden versteigert. Alle drei Liegenschaften werden durch die Hauptgläubiger-Bank, die St. Gallische Kantonalbank ersteigert. Die Gesamtsumme für die 2829 Quadratmeter beträgt 1.57 Millionen Franken.

Die in Frauenfeld lebende Malerin Rahel Müller stellt in der Tonhalle ihre Werke aus. Ihre Werke stellen eine archaisch-sinnliche Gegenwelt zur industrialisierten Gesellschaft dar.

Der Katholische Bauernverband Wil und Umgebung hält seine Winterversammlung in Wil ab. Kaplan Sepp Manser aus Gossau hält ein Referat über das Thema "Mein Gott – Diese Kirche".

6. Im Januar 1995 soll als erste Etappe der Nördlichen Kernbedienungsstrasse und der Verkehrsführung im Bleicheareal das Projekt Korrektion Sonnenhofstrasse (Abschnitt Dufour- bis Bleichestrasse) in Angriff genommen werden. Die Sonnenhofstrasse wird als 4 Meter breite Einbahnstrasse gebaut.

Der Stadtrat hat das Eingabeprojekt für eine Schlammbehandlungsanlage genehmigt. Die an der ARA angeschlossenen Gemeinden haben dem Projekt und dem Kostenvoranschlag mit Bruttokosten von 16.3 Millionen Franken ebenfalls zugestimmt.

Während des Abendverkaufs geht in der Kantonalbank der Alarm ab. Die Polizei rückt mit

**Wer mit Metall baut,
baut für die Zukunft.**



Hotel Toggenburg

9658 Wildhaus
Tel. 074/5 23 23
Fax 074/5 38 69

Wehrli Metallbau AG

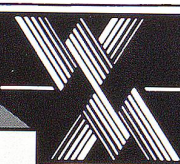
Nelkenstrasse 15
9500 Wil
Tel. 073/23 23 51
Fax 073/23 33 91

Architektur:

Ebnöther, Hauser + Partner
Wildhaus

**Wir sind
Spezialisten in...**

- Torbau, Kunstschmiede
- allg. Schlosserarbeiten
- Treppengeländer
- Wintergärten
- Balkonverglasungen
- Schaufensteranlagen
- Fenster und Türen
in Stahl und Alu
- Kunststoff-Fenster

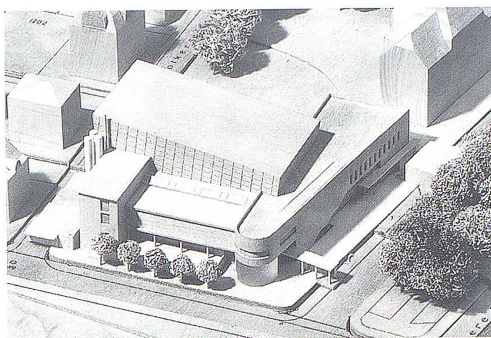


wehrli metallbau ag

Nelkenstrasse 15 Telefon 073 232351

9500 Wil

In dritten Anlauf zum Stadtsaal



Ja zum redimensionierten Stadtsaalprojekt mit Kinos.

Endlich – die Wiler erhalten einen Stadtsaal. Mit 2923 Ja (57,1%) und 2195 Nein (42,9%) stimmten die Stimmbürger am 24. September einem Baukredit von 16,9 Millionen Franken zu und bewilligten damit ein neu ausgeschaffenes und redimensioniertes Projekt am Bahnhofplatz. Die Stimmbeteiligung an dieser ausschliesslich kommunalen Abstimmung lag bei 49,7%.

Zweimal abgelehnt

17 Jahre lang haben sich Bürger und Behörden intensiv mit der Frage eines Stadtsaalbaues beschäftigt. An verschiedenen Abstimmungen wurden Bedürfnis und Standort bejaht. Trotzdem wurde ein Stadtsaalprojekt zweimal verworfen; 1987 scheiterte ein Projektierungskredit von 648000 Franken, 1987 ein Baukredit von 23 Millionen Franken.

Bedürfnis unbestritten

Sogar bei den Gegnern war mittlerweile das Bedürfnis unbestritten. In Wil fehlt ein Saal, der die Funktion als Kultur- und Begegnungszentrum erfüllt und Vereinsveranstaltungen mit Verpflegungsmöglichkeit für mehr als 250 Teilnehmende ermöglicht. Mit Ausnahme von Prowil befürworteten alle Parteien das neue, überarbeitete Projekt. 56 Vereine aus Kultur, Politik und Sport schlossen sich zu einer "IG Wiler Stadtsaal" zusammen. Als Gegner traten im Abstimmungskampf vor allem Prowil, Anwohner und notorische Nein-Sager auf.

Stadtrat und Parlament sind überzeugt, mit dem überarbeiteten Vorschlag ein ideales Projekt ohne Luxus vorlegen zu können. Ein Projekt, das abgespeckt wurde, indem kostengünstigere Materialien verwendet werden, ohne dass dabei Qualität, Funktion oder Nutzniessung Einbusen erleiden. Das ursprüngliche 24-Millionen-Projekt konnte auf neu 16,9 Mio. Franken günstigt werden. Die Finanzlage der Stadt Wil kann die Baukosten ohne Steuererhöhung verkraften.

Vorteile Kinos

Entscheidender Punkt des neuen Projektes ist der Miteinbezug eines Drittnutzers. Die Wiler Nachrichten AG, als Besitzerin der Kinos Apollo und Scala, baut im Stadtsaalbau ein Multiplex-Kino mit 4 Sälen als selbständiger Drittnutzer. Dank dieser Zusammenarbeit können die Rohbau- und Erschliessungskosten aufgeteilt werden. Gegenüber einer alleinigen Trägerschaft resultieren für die Stadt Einsparungen von rund 1,5 Mio. Franken. Die getrennt angeordneten Ein- und Ausgänge gewährleisten eine unabhängige Nutzung von Stadtsaal und Kinos.

Optimale Nutzung

Der Saal bietet Platz für 440 Bankett- oder 640 Konzertplätze, er kann erweitert werden bis zu 500 Bankett- oder 800 Konzertplätzen. Auch die Konferenzsäle können zu einem Kleinsaal zusammengelegt werden. Das Nutzungskonzept ist optimal abgestimmt und lässt die verschiedensten Varianten zu. Den Wiler Vereinen wird in Saal- und Konferenzräumen die Möglichkeit geboten, selber zu wirteln. Ein Office bietet die notwendige Infrastruktur dafür. Auch die bereits vorhandenen Parkplätze im Parkhaus Bahnhofplatz gehören zu den Pluspunkten des Stadtsaals. Die HRS Hauser Rutishauser Suter AG als Generalunternehmung übernimmt für den Bau des Stadtsaales die Verantwortung für Preis, Qualität und termingerechte Realisierung.

Herbst 1998

Der Stadtrat rechnet damit, dass mit dem Bau im April begonnen werden kann und die Bauzeit rund 22 Monate betragen wird. 1998 – genau 20 Jahre nach dem Abbruch des Schwanensaals – sollte die Einweihung des Stadtsaales gefeiert werden können. chk

Dezember

fünf Mann aus. Es handelt sich aber um einen Fehlalarm.

7. An der ersten Gläubigerversammlung der "OWO" kommen zu wenig Gläubiger, womit die Versammlung nicht beschlussfähig ist. Im Konkurs um die Herausgeberin der "Ostschweizer Woche" – die Comenius Verlags AG – stehen Aktiven von rund 300'000 Franken Passiven von mindestens 894'000 Franken gegenüber.

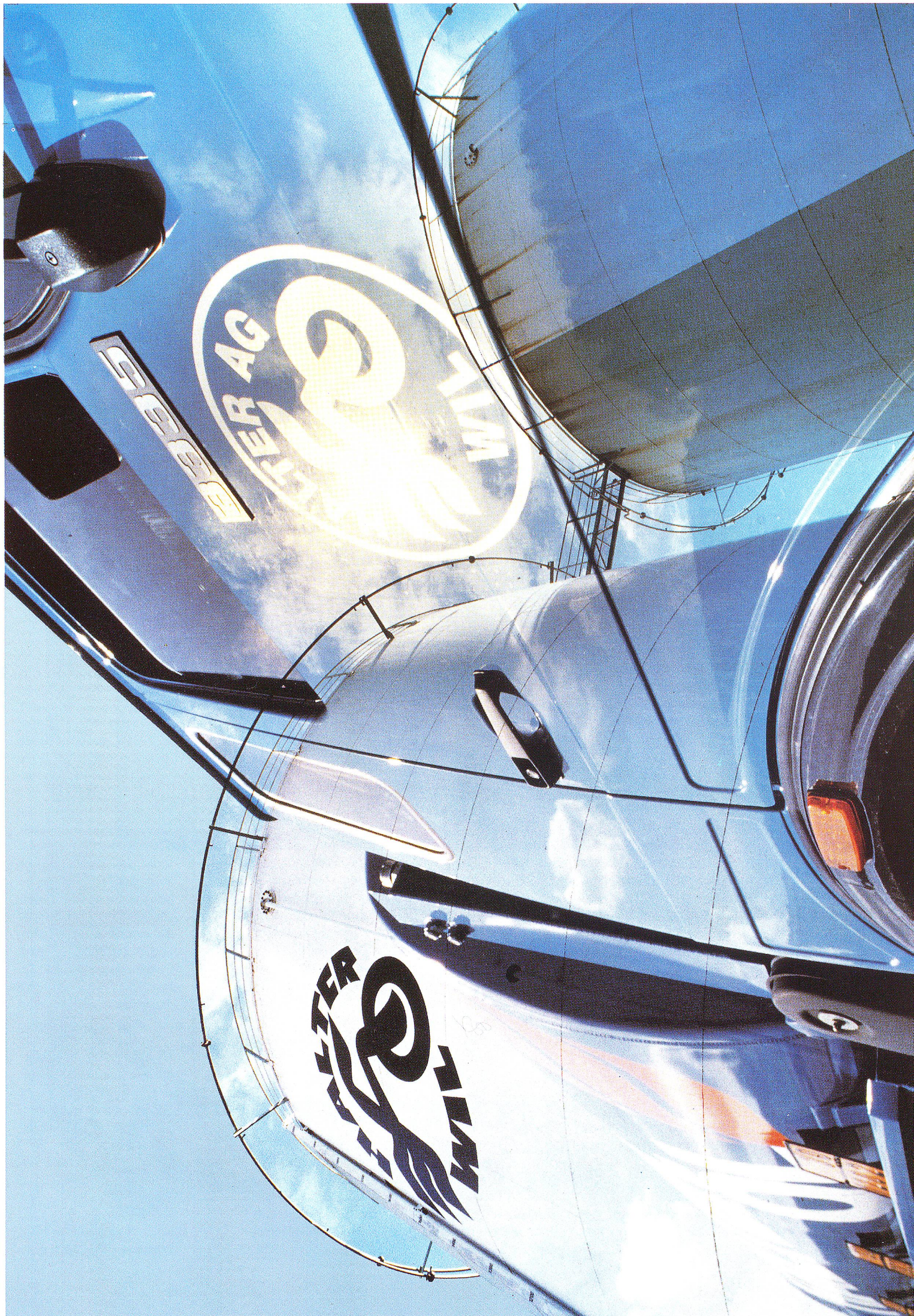
Die Wiler Bevölkerung erhält einen Stadtführer, der alles Wissenswerte über die Äbtestadt enthält.

Der EC Wil verliert in Wintertur mit 3:5. Nach der sicheren 3:1 Führung im ersten Drittel wurde ein möglicher Erfolg durch Auslassen von Chancen, Strafen und Fehlern vergeben.

8. Der Kanton verleiht die Beiträge an Kulturschaffende. Unter den Preisträgern ist auch die Wiler Künstlerin Sybilla Egli. Die Künstlerin, welche seit 1989 in Wil wohnhaft ist, wird mit einem Werkbeitrag in der Höhe von 8000 Franken ausgezeichnet. Sie beschäftigt sich mit Holzdruckarbeiten.

Als Abschluss des 125-Jahr-Jubiläums der SBG Wil wird eine Feier durchgeführt. In diesem Zusammenhang überreicht die Schweizerische Bankgesellschaft der "Stiftung Hof zu Wil" einen Check über 400'000 Franken.

Die Volksinitiative "Für einen betreuten Injektionsraum"



Gründung der SVP- Bezirkspartei Wil

Auch im Bezirk Wil hat sich eine SVP formiert. Die Gründungsvorbereitungen wurden bereits im Sommer 1994 in Angriff genommen. Noch rechtzeitig zur Mithilfe der eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 1995 fand die Bezirkspartei-Gründung statt. Zur öffentlichen Vorstellung lud die neue Partei am 7. September in die Tonhalle ein. Ehrengast war Nationalrat Dr. Christoph Blocher. In seinem Referat zum Thema "Die Zukunft der Schweiz" plädierte er mit markanten Sprüchen gegen einen EU-Beitritt und für eine unabhängige, freie, lebenswerte Schweiz.

Der Vorstand ist gewählt und konstituiert. Als Präsident amtierte Hans Keller (Rosstrüti); Vize-

präsident ist Horst Galli, weitere Vorstandsmitglieder sind Heidi Göschl, Viktor Kostezzer, Gregor Scheiwiler, René Hediger und Armin Bröniemann.

Die SVP-Bezirkspartei versteht sich als Alternative zu den momentan in Wil bestehenden Parteien und möchte den Mittelstand vertreten. Als Stärken erwähnt Hans Keller klare politische Leitziele und einen Kampf für eine eigenständige Schweiz ohne EU-Beitritt. «Die SVP kämpft für gesunde Staatsfinanzen ohne Steuererhöhung. Sie fordert Stopp der Versozialisierung, das heisst eine Umverteilung in ein vermehrtes Leistungsprinzip mit Eigenverantwortung», zählt er die Schwerpunkte des Programmes auf. Weiter fordere sie Freiräume für eine unternehmerische Landwirtschaft und setzt sich für den Ausgleich von Ausfällen durch die Gattbedingten ökologischen Auflagen ein. Die SVP bestehe auf Sicherheit und Recht und auf einen konsequenten Vollzug von Recht und Gesetz. Die Partei ist gegen Asylrechts-Missbrauch und Freigabe von Drogen.

Die Bezirkspartei ist sich sicher, mit den Grundsätzen der SVP in Zukunft die Politik massgebend mitzubestimmen. Nächstes Ziel ist die Bildung von Ortsparteien. chk

(Foto: D. Eberhard)



Dezember

hat bis jetzt 1000 beglaubigte Stimmen. Weitere 300 warten noch auf die Beglaubigung.

Das Frauenforum trifft sich zum letzten Mal im Café Berlinger zu einem Informationsabend. In der Reihe "Wiler Politikerinnen stellen sich vor", erzählen verschiedene Frauen über ihre Arbeit in Projekten wie Fixerhaus oder Mittelschule Wil.

9. Horta van Hoye tritt mit einem Einfraustück "Gesichter-Geschichten" im Chällertheater im Baronenhaus auf. Aus Papier formt die Bildhauerin und Schauspielerinnen eindrücklich verschiedene Figuren und Gesichter.

Der Stadtrat interessiert sich für 5819 Quadratmeter Land auf dem Gebiet des Lenzenbühls, welches die Schweizerische Bankgesellschaft aus dem Liquidationsverfahren Philippin/Hardmeier für 1.5 Millionen Franken ersteigert hat.

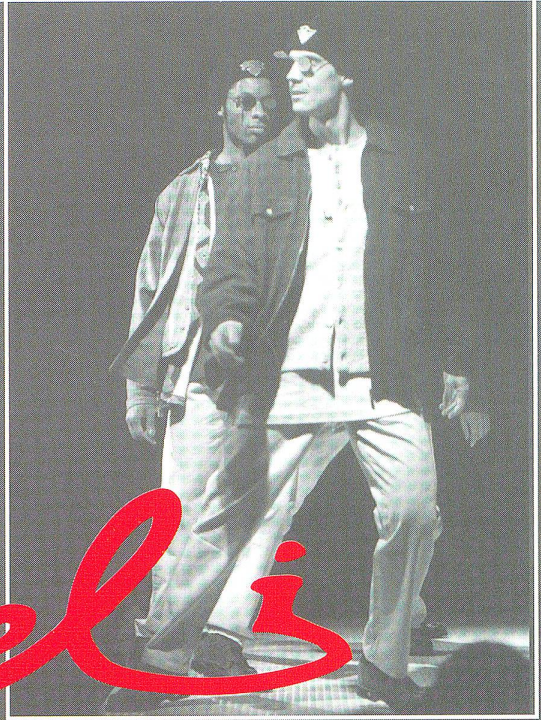
10. Das Kindermusical "Momo", welches von Rico Bühler nach der Vorlage Michael Endes geschrieben wurde, wird in der Tonhalle aufgeführt.

Die Stadtmusik Wil tritt zusammen mit einem Chor der Jungwacht Lenggenwil und den Bläsern der Jugendmusikschule Wil-Land in der Kreuzkirche auf.

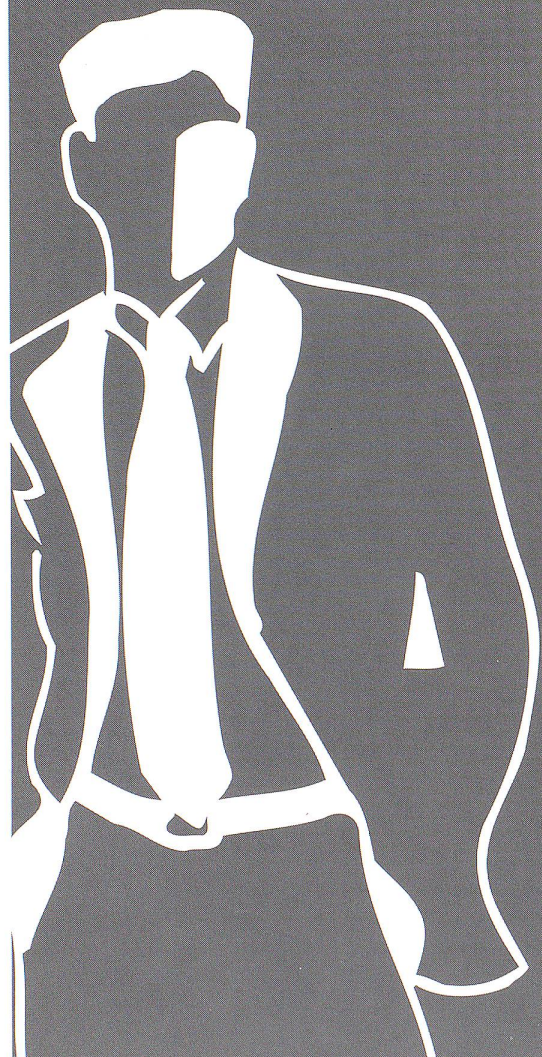
Die musizierenden Samichläuse besuchen den Quartierverein Wil-West. Gross

Danieli

Qualität zu vernünftigen Preisen



Seit April 1993 befindet sich das Herren-Mode-Zentrum «Danieli» an der Toggenburgerstrasse 145 in Wil, dessen Bestreben es ist, Mode in guter Qualität zu vernünftigen Preisen anzubieten. Eine Ladenfläche von 400 m², die verkehrstechnisch optimale Lage sowie 50 Gratisparkplätze sind exzellente Voraussetzungen, die dem Kunden ein unbeschwertes Einkaufen ermöglichen. Individuelle Kundenbetreuung wird bei «Danieli» gross geschrieben. Kein Wunder also, dass Angebote wie die Getränke-Bar, der Gratis-Sofort-Änderungsservice und die beliebte Kinderecke mit



Danieli-Messestand an der OFFA in St.Gallen.



Video für die Kleinsten, im Zusammenhang mit der grössten Auswahl an Herrenmode in der Ostschweiz grossen Anklang finden.

Ein erster Höhepunkt in diesem Jahr war die Frühjahrs-Modeschau in St.Gallen. Selbstverständlich waren an der beliebten OFFA-Modeschau wiederum diverse Danieli-Modelle zu sehen.

Der direkt am Eingang plazierte Messestand entwickelte sich zudem schnell zum beliebten Treffpunkt für Kunden und Freunde.

Für das innovative Wiler Unternehmen jedoch besonders wichtig, war die Eröffnung des Danieli Herren-Mode-Zentrums in Chur. Mit tatkräftiger Unterstützung der «Wiler» entstand in Chur ein Herren-Mode-Zentrum, das in der Bündner Hauptstadt einen Meilenstein setzt.

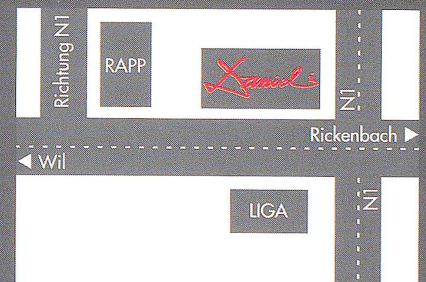
Der Versuch «jeanswear» mit der jungen, frechen Freizeitmode musste leider abgebrochen werden. Der Standort im ShopWil stellte sich für Danieli jeanswear als zu schlecht frequentiert heraus. Aus diesem Grund wurde das City-Geschäft in das Hauptgeschäft an der Toggenburgerstrasse integriert.



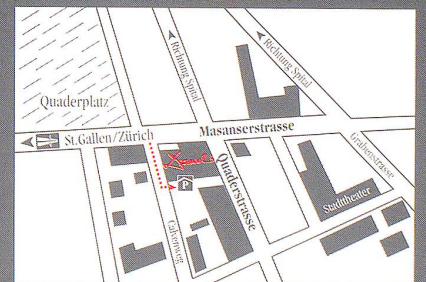
Shop-in-Shop von Matinique in Chur.



Das neue Churer Geschäft. Ein Modeerlebnis auf über 500 m².



Toggenburgerstrasse 145, 9500 Wil



Masanserstrasse 17, 7000 Chur

Dezember

und klein sagt seine Verslein auf und erfreut sich an der schönen Musik.

Der EC Wil verliert völlig unerwartet das Spiel gegen das ersatzgeschwächte Bellinzona mit 4:5. Damit steht der EC Wil mitten im Strickkampf.

Der KTV Wil verliert das Derby gegen den HC Uzwil mit 16:19 und ist wieder mitten im Abstiegskampf.

Ausgangs Wil, in der Langensteig ereignete sich ein Selbstunfall. Der Lenker kümmerte sich nicht um den Schaden und beging Fahrerflucht.

Die Feuerwehr wird zu einem Brand in einem Einfamilienhaus an der Flawilerstrasse gerufen. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

11. Das "Chörli" und der Gospel-Chor Rossrüti veranstalten im Kapuzinerkloster ein Adventssingen. Rund 150 Personen lauschen den bekannten und auch fremden Gesängen.

Ralph Wirth vom Tischtennisclub Wil gewinnt das nationale Ranglistenturnier in Wolhusen.

12. Am 4. IG-Stamm (Interessengemeinschaft Wiler Sportvereine) wird über die Renovation der alten Klosterwegturnhalle informiert. Zudem soll 1995 eine Schnitzgrube angebaut werden. Das Sportleitbild Wil wird dem Stadtrat übergeben. Das

Unhaltbare Zustände im Bezirksamt Wil

Im Januar 1995 unterbreiteten das Departement des Innern sowie das Justiz- und Polizeidepartement der Regierung einen Situationsbericht über die Verhältnisse im Bezirksamt Wil. Die Departemente sowie die Staatsanwaltschaft hatten aufgrund eigener Wahrnehmungen sowie Hinweise Dritter festgestellt, dass die Zusammenarbeit im Bezirksamt nicht den von der Regierung erlassenen Grundsätzen über die Zusammenarbeit des Staatspersonals entsprach. Das Arbeitsklima zwischen Bezirksammann George Weber und Untersuchungsrichter Enrico Nido hatte sich kontinuierlich verschlechtert. Auf dem Bezirksamt Wil gab es zwei Lager, die sich gegenseitig bekämpften und wohl auch lähmten.

Wurzel im Wahlkampf

Untersuchungsrichter Nido eröffnete den Kampf schon vor der Bezirksammann-Wahl am 1. März 1994 in der Wiler Presse und leitete damit auch das Zerwürfnis auf dem Amt ein. Seinem möglichen neuen Chef warf er in einer Leserschrift u.a. vor, er präsentiere sich als "angeberischer Wichtigtuer und zeige eine masslose und ungesunde Selbsteinschätzung". Gesamthaft sei Weber als Bezirksammann unzumutbar und verdiene keine Unterstützung. Weber wurde knapp gewählt, doch eine Zusammenarbeit war von anfang an nicht möglich. Auch Bemühungen von Generalsekretär Dr. Markus Bucheli vom Departement des Innern, die beiden zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zubewegen, schlugen fehl. So musste es soweit kommen, dass sich sogar das Bezirksgericht Wil in einem öffentlichen Brief von den Zuständen im Bezirksamt distanzierte.

Gegenseitige Vorwürfe

Es erschienen immer wieder Leserbriefe, die den Krach an die Öffentlichkeit trugen. Nido, der im Fall "Kaktus", wo er Drogenhandel vermutete, aber eindeutig zu wenig Anhaltspunkte hatte,



um die dortigen Betreuerinnen "füdlblutt" ausziehen zu lassen, zuweit gegangen war und dafür einen regierungsrätlichen Verweis einsteckte, wurden in einem Leserbrief zum Beispiel die langen Kaffeepausen vorgeworfen. Nido schrieb Bucheli, die Amtsführung von Weber sei "unhaltbar, unerträglich und unzumutbar". Ein weiterer Leserbrief machte auf das Problem der sachlichen und personellen Kompetenzen des Bezirksammannes aufmerksam: «Verfügt er über die zur Leitung erforderlichen Kompetenz, wie dies in der Privatwirtschaft selbstverständlich ist?» Nein, diese hat er eben nicht, sonst hätte er als Chef Nido und seine Anhängerschaft schon längst aus dem Amt befördert. Weber hatte weiter ein Strafverfahren gegen Nido wegen Verletzung des Amtsheimnisses angestrengt, da Nido Überweisungsverfügungen an Webers Vorgänger Heiner Graf geschickt hatte. Weber blitzte aber damit bei der Anklagekammer ab, die die Dokumente nicht als geheim bezeichnete. Nidos Vorgehen wurde allerdings als Akt der Illoyalität gerügt.

Untersuchungen

Die Regierung beschloss, die Situation in Form einer administrativen Untersuchung durch eine aussenstehende unabhängige Person, nämlich durch alt-Kantonsgerichtspräsident Dr. Urs J. Cavelti, beurteilen zu lassen. Dieser Bericht sollte Grundlage für ihren Entscheid bilden, ob und gegebenenfalls welche Massnahmen ergriffen werden sollen. Gleichzeitig beantragte die Regierung bei der Anklagekammer die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens gegen den Bezirksammann und gegen den Untersuchungsrichter. Auf politischer Ebene forderte AP-Kantonsrat Werner Künzle «Personelle Konsequenzen zur Beseitigung der unhaltbaren Zustände auf dem Bezirksamt Wil». «Das Vertrauen in die Rechtsbehörden darf nicht untergraben und das Amt muss wieder voll aktionsfähig werden», begründete er den Vorstoss. Aber auch parteipolitisch warf der Fall Wellen, hatte doch der parteiunabhängige George Weber bei seiner Wahl den offiziellen CVP-Kandidaten Dominik Weiss übertroffen.

Weber ins Provisorium versetzt

In bezug auf Bezirksammann George Weber kam die Regierung zum Schluss, dass er seinen Führungsaufgaben nur unzureichend nachkomme. Sein Führungsverhalten widerspreche in mehrfacher Hinsicht den Grundsätzen über die Zusammenarbeit des Staatspersonals. Insbesondere habe er dem Grundsatz nicht nach-

gelebt, wonach Vorgesetzte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gegenseitige Achtung und Anerkennung ein gutes Arbeitsklima zu schaffen haben. Mängel seien auch im Bereich organisatorischer Anordnungen und bei der Sicherstellung der internen Information zutage getreten. Gestützt auf diese Erkenntnisse versetzte die Regierung Bezirksammann George Weber bis zum Ende der laufenden Amtsdauer, d.h. bis zum 30. Juni 1996, in das provisorische Dienstverhältnis. Während dieser Zeit könne die Regierung unter bestimmten Voraussetzungen das Dienstverhältnis auf das Ende des übernächsten Monats auflösen.

Nido wird entlassen

Auch in bezug auf Untersuchungsrichter Rico Nido stellte die Regierung fest, dass er in verschiedener Hinsicht gegen die Verpflichtung verstossen habe, durch gegenseitige Achtung und Anerkennung zu einem guten Arbeitsklima beizutragen. Er habe sich gegenüber dem ihm vorgesetzten Bezirksammann verschiedentlich illoyal verhalten. Nachdem Rico Nido nicht nur gegen die Grundsätze über die Zusammenarbeit des Staatspersonals verstossen hat, sondern sich darüber hinaus auch schwerwiegende Dienstpflichtverletzungen zuschulden kommen liess, sah sich die Regierung veranlasst, das Dienstverhältnis auf den 31. August 1995 aufzulösen. Über die Details der Dienstpflichtverletzung schwieg der Regierungsrat. Weitere Informationen waren nicht zu erhalten, die Regierung berief sich dabei auf den Schutz der Persönlichkeit. Dies, obwohl auch das Stimmvolk ein Recht darauf hat, Hintergründe zu erfahren, die eine von ihm gewählte Person betreffen. Per Ende August, trotz eingereichtem Rekurs und noch bevor die angeordneten Massnahmen rechtskräftig wurden, hat Rico Nido seinen Rücktritt erklärt. Er hat in einem anderen Kanton wieder eine Tätigkeit als Untersuchungsrichter aufgenommen. Am 5. September hat die Regierung lic. iur. Werner Weber als ausserordentlichen Untersuchungsrichter für das Bezirksamt Wil gewählt. Er hat seine Arbeit am 11. September aufgenommen.

Noch hängig ist der Rekurs von Bezirksammann George Weber. Für ihn ist die ganze traurige Geschichte noch nicht ausgestanden. Im kommenden März sind Neuwahlen...

we/chk

Dezember

Sportleitbild enthält vor allem Richtlinien zur Infrastruktur in der Sparte Sport.

13. Der EC Wil verliert gegen St. Moritz mit 4:5. Schon zum 4. Mal in dieser Saison führte der EC Wil mit 3:1 und musste sich gegen Ende des Spieles doch noch geschlagen geben. Die Wiler stehen auf dem wenig komfortablen 5. Rang.

Das Wiler Frauenforum ist unzufrieden mit dem Verteilungsschlüssel für das Präsidium im Gemeindeparlament. Es wünscht eine Frau als Präsidentin.

14. Die Kulturkommission Wil vergibt drei Ankerungspreise und zwei Förderungspreise. Hildegard Honold, Herta Stiefel und Anselm Stieger, drei Sänger der Theatergesellschaft Wil werden mit dem Ankerungspreis ausgezeichnet. Anita Felix wird mit dem Förderpreis der Stadt Wil geehrt. Die Musiklehrerin beherrscht sieben Instrumente und ist Mitglied des Ostschweizer Regional-Akkordeon-Orchesters. Ebenfalls mit dem Förderpreis ausgezeichnet wird die Band Neros Dinner. Marcel Holenstein, Alexander Stoll, Beat Solér, Toni Hilber, Marcel Schmid und Markus Rottmann bilden die Band.

Die Baustelle an der Toggenburgerstrasse wird geöffnet, die Bauarbeiten werden über die Festtage unterbrochen.

"The Johnny Thompson Singers" laden zum Konzert in die St. Peter Kirche. In

DIE KLANG- UND
ERLEBNISWELT DER
STADT WIL.

Hören und Sehen sind zwei unserer wichtigsten Sinne. Mit beiden sind wir in der Lage, selbst feinste Nuancen voneinander zu unterscheiden. Sinnliches Wahrnehmen kann auch Geniessen bedeuten. Sound & Vision steht für den Genuss der besonderen Art. Gutes und Schönes spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Anlagen von Bang & Olufsen lassen Ihnen diesbezüglich keine Wünsche offen. Ihr individueller Geschmack und Ihre persönlichen Vorstellungen verdienen eine genauso individuelle Beratung. Unter Sound & Vision verstehen wir deshalb auch einen Kundenservice, der ganz auf Sie abgestimmt ist.

Radio/TV Häberli
Bronschhoferstrasse 46
9500 Wil
Telefon 073 22 33 73



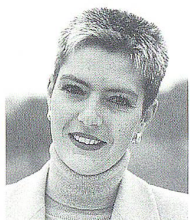
Nominationen in den Nationalrat

119 Männer und 73 Frauen, total 192 Personen, nehmen auf 20 Listen an den Nationalratswahlen vom 22. Oktober 1995 teil. Dies sind im Kanton 10 Listen und 65 Prozent mehr Personen als vor vier Jahren. Die Listen- und Parteienflut ist in erster Linie auf die Parteien im rechten Spektrum und auf exotische Gruppierungen zurückzuführen.

Aus der Stadt Wil wurden 11 Personen für die Wahl nominiert, die alle als Neumitglieder kandidieren.



Susanne Kasper-Schregenberger
1946, Stadträtin,
Bezirksrichterin;
CVP Frauenliste



Karin Keller-Sutter
1963, dipl. Konferenz-
Dolmetscherin,
Gemeinderätin;
FDP



Barbara Gysi
1996, Sozialarbeiterin;
SP Frauenliste

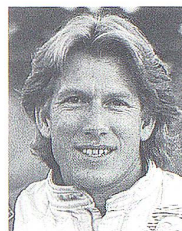


Thomas Bühler
1950, Rechtsagent,
Stadtrat;
SP Männerliste

Fritz Locher
1954, Nutzfahrzeug-
verkäufer, Kantonsrat,
Gemeinderat;
Auto-Partei



René Hediger
1960, Unternehmer/
Autorennfahrer;
SVP



Corinne Gysling
1971, Studentin,
Gemeinderätin;
Grüne Frauenliste



Verena Gysling-Looser
1942, Lehrerin, Vorstand
Frauenzentrale St.Gallen;
Grüne Frauenliste



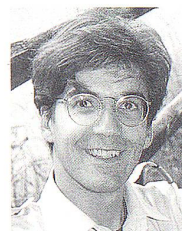
Guido Wick
1961, Unternehmer,
Gemeinderat;
Grüne Männerliste



Moritz Wandeler
1972, Student,
Gemeinderat;
Grüne Männerliste



Raphael Baer
1967, phil./cand.theol;
"Denken mit Herz
und Verstand"



Dezember

dem überfüllten Gotteshaus herrscht eine Superstimmung und die Zuhörer bedanken sich für die fantastisch vorgetragenen Gospels mit Standing Ovations.

15. Der Wiler Ballonfahrer Karl Spenger hat seinen 100'000. Streckenkilometer zurückgelegt. Dabei überquerte Karl Spenger 92mal die Alpen und erreichte Höhen von bis zu 7000 Meter.

16. Das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) entscheidet sich beim Leichtelektromobil- (LEM) Grossversuch für die Gemeinde Mendrisio und nicht wie erwartet für Wil. Die Enttäuschung in Wil ist nicht nur bei Stadtmann Josef Hartmann gross, sondern auch bei Larag Direktor Josef Jäger. Wil wird sich mit den anderen nicht berücksichtigten Bürgergemeinden Langenthal, Monthey und Morges zu einer Partnerschaft zusammenschliessen.

Die Schweizerischen Bundesbahnen nehmen das elektronische Fahrgast-Informationssystem im Bahnhof Wil in Betrieb. Ersichtlich sind darauf Abfahrtszeit, Zuglauf und Endbahnhof. Die Bauarbeiten haben zwei Monate gedauert und die Kosten belaufen sich auf 800'000 Franken.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Verein Wil informiert über die Berufsmatura. Die Referenten sind Sebastian Werlen, Rektor der Handelsschule des KV und Markus Böni, Leiter der Berufsmittelschule.

COMES



TREUHAND AG

Bronschhoferstrasse 16
9500 Wil, Tel. 073/22 07 11

Buchhaltungen
Revisionen
Inkasso
Unternehmensberatung
Liegenschaftskäufe
und -verkäufe

SPENGER

Elektronunternehmung

Hauptgeschäft Centralhof 9500 Wil	Filiale Bürglen Kanalstrasse 8575 Bürglen	Filiale Wilen Dorfstrasse 18 9535 Wilen	Filiale Bettwiesen Hauptstrasse 17 9553 Bettwiesen
---	---	---	--

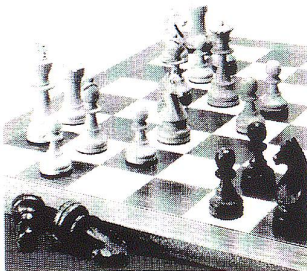
Tel. 073/22 16 11 Tel. 072/44 15 66 Tel. 073/23 99 63 Tel. 073/22 70 55
Fax 073/22 69 82 Fax 072/44 15 74



**BÄCKEREI
KONDITOREI**
Bisegger
9500 WIL
073-22 05 13

Zug um Zug zu Ihrem Vorteil!

- Elektroinstallation
- Telekommunikation
- Elektroplanung
- Sicherheitstechnik
- Geräteverkauf

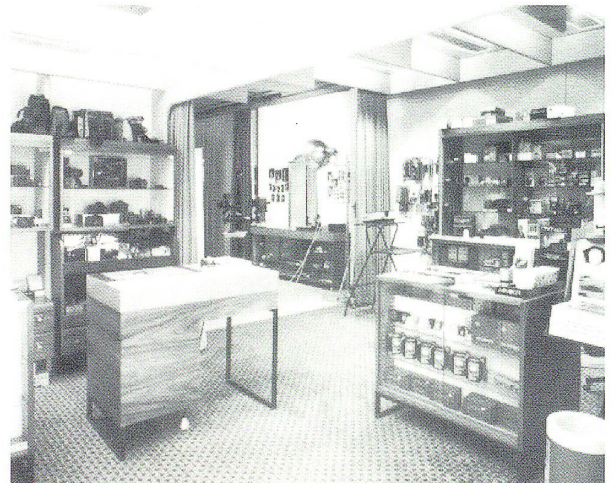


Grossenbacher

Grossenbacher Wil

Karl Gämperle
Tonhallestrasse 49 Telefon 073/22 25 72
9500 Wil Telefax 073/22 69 26

Neue Telefonnr. ab April 1996
Telefon 071/913 90 13
Telefax 071/913 90 14



über 100 Jahre
das grösste **Fotofachgeschäft**
der Region mit Tradition

FOTO TSCHOPP AG
beim Schwanen
9500 Wil 073/22 10 44